

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

40 (16.2.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief und Lausstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Halbjährlich: M. 3.80. Einjährig: M. 6.80. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeitspalt 20 Pfg., die Restzeile 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Münderpacher, Schriftlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 40.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 16. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Gefährliche Koalitionen.

In den freimüthigen Warnungen der nationalen Presse, welche fürchtet, daß der monarchische Gedanke im Volke durch gewisse Vorgänge der letzten Zeit nicht weniger als gekräftigt werde, erblickt ungläubiger Weise die 'Karlsruher Zeitung', die, wie es scheint, in dieser Hinsicht den Stoff in den Sand zu stecken sucht, eine Untergrabung des monarchischen Gedankens. Und ebenso verdient es festgehalten zu werden, daß die 'Karlsruh. Ztg.' wünscht, man möge der englischen vornehmen Presse in ihren Schmähungen Kaiser Wilhelms nur ja nicht entgegenreten. Das ist denn doch das Höchste, was man nationalen und monarchischen Blättern plötzlich zurait und wir wenigstens werden uns in unserer Pflicht dadurch nicht irre machen lassen. Sodann rückt das offizielle Blatt in den Vordergrund, was zu gewissen zu fürchtenden Koalitionen die linksliberale 'Voh. Ztg.' schreibt. Das Berliner Blatt sagt: 'Vor einigen Tagen hat sich die gesammte Presse mit befreundeten Ausführungen des Fürsten Uchtomski beschäftigt. Er ist seit langer Zeit der Vertrauensmann des Zaren. Seit Blatt hat gleichzeitig heftige Ausfälle gegen die Haltung der Deutschen in China und Westasien, die an die Adresse des Zinleereichs gerichtet sind, veröffentlicht. Mat hat plötzlich entdeckt, daß eigentlich die Interessen Russlands und Englands nicht so verschieden seien, um eine Annäherung, ein Bündniß zwischen beiden Staaten auszuschließen. Es hat in diesem Jahrhundert Zeiten gegeben, wo sehr ernste Anerbietungen zu einem solchen Bündniß ergingen, sowohl unter dem ersten Nikolaus wie noch vor wenig Jahren. Unter diesen Umständen erscheint es keineswegs unbedenklich, daß solche Bemühungen auch heute im Gange sind. Mit den Auslassungen des Fürsten Uchtomski fallen sehr erregte Artikel der 'Nowoje Wremja' zusammen, die auf das Vordringen der Deutschen in Kleinasien hinweisen und in dem Sinne gipfeln: 'Wolke's Wunsch, der deutsche Adler möge seine Fittiche über ganz Kleinasien erstrecken, ist der Erfüllung nahe.' Diese Betrachtungen machen in der russischen Gesellschaft großes Aufsehen. Sie scheinen bestimmt, die öffentliche Meinung, so weit von einer öffentlichen Meinung in Russland die Rede sein kann, auf ein inniges Einvernehmen mit England vorzubereiten. England wird heute ein dringenderes Bedürfnis als je zuvor empfinden, Anlehnung an eine Großmacht zu suchen. Und Russland hat durch seine bestimmte Zusage, die südafrikanischen Verlegenheiten Großbritanniens in keiner Weise auszunutzen, durch die strenge Erfüllung dieses Versprechens und die vollkommene Zurückhaltung gegenüber dem Präsidenten Krüger den Boden für ein Bündniß mit England bereitet. Gelingt es den Staatsmännern am Newski-Prospekt, diesen Plan durchzuführen, so werden sie glauben, daß der Dreieckbund gesprungen sei. Die übermächtige Koalition gegen Deutschland liegt dann nicht mehr außerhalb des Bereichs der Möglichkeit. Die Franzosen werden die Buren Buren sein lassen und nur an die Vergeltung für Sedan denken. Und dann wird sich zeigen, daß auch über die Fragen der Weltpolitik, über die Zukunft der Kolonien nicht im fernen Ausland, sondern in Europa entschieden wird. Es ist nicht unnötig, auf die dunkle und kritische Lage der auswärtigen Dinge hinzuweisen. Die Aufgabe der deutschen Diplomatie ist heute noch dieselbe wie zu Bismarck's Zeiten. Und wir hoffen, daß es ihr gelingen werde, gefährliche Koalitionen zu hindern und ebenso Deutschlands Interessen zu wahren, wie es

selbstverständlich ist, daß die Selbständigkeit der deutschen Politik in jedem Punkte und nach allen Seiten unverflümmert bleibt. Es ist gut, über die augenblicklichen Erregungen hinweg in die Zukunft zu blicken. . . . Toujours en vedette! Es ist gerade kein Ruhmeszeugniß, was der deutschen Diplomatie in den obigen Ausführungen ausgestellt wird und sollte es sich so verhalten, wie die 'Voh. Ztg.' es mittheilt, so würde das Vertrauen zu unserer Auslandspolitik wohl nicht allzusehr gewinnen. Denn das, was die 'Voh. Ztg.' ausmacht, zeigt nicht nur, was wir zu fürchten hätten, sondern was wir leichtfertig aufgegeben und verloren haben würden: ein durch Bismarck's Staatskunst gesichertes freundschaftliches Verhältnis zu eben dem Ausland, gegen dessen Vordringen wir nach der offiziellen Bestätigung jetzt um Hilfe und Rückendeckung bei England nachsuchen möchten. Die Schmähungen der vornehmen englischen Presse auf unseren Kaiser sollen bei solcher Umarmung sammt der Abweisung Krüger's dann augenscheinlich als Trinkgeld an die englischen Konservativen betrachtet werden.

Die Eröffnung des englischen Parlaments durch König Eduard VII.

London, 14. Febr. Die Eröffnung des Parlaments fand heute mit größerem Prunk als seit dem Regierungsantritt der verewigten Königin Victoria statt. Auf dem ziemlich kurzen Wege vom Buckinghampalast bis zum Parlamentsgebäude waren außerordentlich große Menschenmengen angehäuft. In den Straßen bildeten die Truppen und die Volkseinsammlungen Spalier. Der königliche Zug bestand aus 6 Wagen. In den ersten fünf saßen die Mitglieder des königlichen Hauses, das Gefolge und die Hofwürdenträger. Dann folgte die prächtige Staatskarosse, die auch von Georg III. benutzt wurde. In dieser hatte das Königs-paar Platz genommen. Die Karosse wurde von 8 Pferden gezogen und von einer Abtheilung der Leibgarde eskortiert. Der König trug Feldmarschallsuniform, die Königin das Diamantband. Sie wurden überall begeistert begrüßt. Um 2 Uhr fuhr der königliche Wagen in das Parlamentsgebäude unter Salutsschüssen und Blodengeläute. Das Geschehen bot ein überaus glänzendes eindrucksvolles Bild es war bis zum äußersten gefüllt. Ein Theil des Hauses war eingenommen von den Damen der Peers, deren schwarze Kleidung mit Diamanten einen lebhaften Kontrast zu den roten Roben der Peers bildete. Auf der Thronstube waren die Throne für das Königs-paar sowie ein Sitz für den Herzog von York aufgestellt, welcher letzterer nicht anwesend war. Die Sitze für die Prinzessinnen waren zu beiden Seiten der Throne aufgestellt. Unter den Anwesenden waren das Prinzess-paar Karl von Dänemark und Prinzessin Victoria von Wales, Prinzessin Beatrice, Prinzessin Louise, die Herzogin von Cornwall, Cambridge, Jisse, der Lordmayor von London, etwa 20 Botschafter und Gesandte. Nachdem der königliche Zug das Haus betrat, nahm das Königs-paar die Thronstühle ein, hierauf kam das Haus der Gemeinen, nachdem die entsprechende Aufforderung an dasselbe ergangen, mit ihrem Sprecher an der Spitze in das Haus der Lords. Nachdem der König sitzend den ihm vom Lordkanzler abgenommenen Eid abgelegt hatte, erhob er sich und verlas mit deutlicher klarer Stimme die Thronrede. In der Thronrede wird zunächst auf die nationale Betrübnis und Trauer über den unerwartlichen Verlust durch den Tod der geliebten Mutter hingewiesen, die der ganzen Welt ein Beispiel gab für das, was ein Monarch sein sollte. Der König wünschte lebhaft, in ihren Fußstapfen zu wandeln. Sodann heißt es weiter: 'Oh, wie häufig das aus Ihrem Munde klingt! Sie haben mich in Schwantthal doch mit Namen genannt.' 'Seitdem sind Sie eine Gräfin geworden und werden bald bekrönt sein, wie kann ich da so vertraulich mit Ihnen verkehren, wie einst!' Und nach einer Pause sagt er ernst hingut: 'Ja, es war unrecht von Ihnen, mich ohne ein gutes Wort zu lassen, trotzdem Sie meine Neue sahen.' 'Wir wollen doch nicht mehr von dem alten Streit sprechen,' bittet das Mädchen, 'sonst janken wir uns vielleicht wieder, Herr Doktor. Und nun kommen Sie auch zu Rascaelli's und hören, was ich gelernt habe? Bitte, sagen Sie ja!' Sie hält seine Hand fest, und ihre Augen stehen noch berebter als der Mund. Da giebt er sich wider Willen gefangen und antwortet: 'Ja, ich werde kommen.' 'Aber auch bald — morgen schon!' Er muß über ihren Ungestüm lächeln und sagt abtentend: 'Hier sind wir am Ziel und Sie in Sicherheit. Gute Nacht!' 'Gute Nacht! Ich danke Ihnen, Herr Doktor!' Wolffhardt schließt seiner Begleiterin die Thür auf und giebt sich dann auf den Heimweg. Angstvoll wird Friede von ihrem Dirthe empfangen und der Maestro will endlich böse werden. 'Sold! ein Unberührt, sold! ein Wagniß, bei Nacht spazieren zu gehen. Ist so etwas schon dagewesen! Wie hast Du das leiden können, Beatrice?' 'Schellen Sie nicht, Papagen,' und Friede umarmt den kleinen Mann, 'es war so wunderbar, Sie ahnen gar nicht, wie schön! Ich habe unsere sanfte Beatrice einfach nicht gefragt, ich bin eben gegangen.' Und den letzten Satz singend und lachend wiederholend, eilt Friede in ihr Zimmerchen. Der kleine Musiker sitzt dem Mädchen löpffhüllend nach und merket sich dann zu seiner Tochter: 'Sie wird immer schöner und blühender,' sagt Rascaelli mit einem wehmüthigen Blick auf sein zartes Kind. 'Ich wollte, Du hättest diese Gesundheit, mein Herzchen!' 'Aber, Väterchen, mir fehlt gar nichts. Nengstige Dich doch nicht!' Der kleine Mann streicht sanft und zärtlich über seines Lieb-lings Haupt. 'Du bist so bleich und — so still,' sagt er wie zögernd hinzu. 'Kann Dein alter Vater irgend etwas für Dich thun?' 'Nein!' Das Mädchen schmiegt sich innig an Rascaelli's Brust. 'Du giebst mir alles, was ich fordere.' Ja, blaß und müde ist Beatrice, der Vater hat Recht. Niemand jedoch trägt daran Schuld, als jener schöne, blonde Mann, vor dem sie flieht, so oft sie ihn von ferne erblickt. Stundenlang ringt sie in heihem Gebet gegen ein Gefühl, vor dem ihre reine Seele sich entsetzt, in schlaflosen Nächten überdient sie, wie sie diese Liebe bannen kann. Der schweigernde Kampf gegen diese unselige Liebe geht mehr und mehr an Beatrice's Leben, und Rascaelli hat wohl Grund, obwohl sie hartnäckig leugnet, um ihre Gesundheit zu bangen. Wie eine Blume, welcher der Sonnenschein fehlt, steht das Mädchen dahin — nur Einer könnte sie retten und ihn muß sie stiehen! — Friede ist seit dem Wiedersehen mit Wolffhardt ein wahrer Kobold von Uebermuth. Er hat Wort gehalten und ist gleich am anderen Abend gekommen, und es sind bestimmte Tage festgesetzt, an welchen er bei Rascaelli's vorsprechen soll. Friede läßt ihre schimmernden Hüfte wieder wie in Schwantthal herabhängen, und als Rascaelli erkant die Hände zusammen-schlägt, wickelt sie ihn ein in die goldigen Strähnen und hält ihn lachend gefangen. Wolffhardt kommt oft und gern zu Rascaelli's, ja schließlich begreift er nicht, wie er es ohne diesen Umgang ertragen hat. Er hat nach Schwantthal zurückkehren wollen, vorläufig giebt er diesen Plan auf und schiebt Arbeiten zur Entschuldigung vor, um seinen Onkel zu beruhigen. (Fortsetzung folgt.)

Inmitten des allgemeinen und persönlichen Schmerzes ist es mir eine Gemüthung, dem Parlamente zu versichern, daß die Beziehungen zu den Mächten fortwährend freundlich sind. Der Krieg in Südafrika ist noch nicht gänzlich beendet, aber die Hauptkräfte des Feindes und die hauptsächlichsten Verbindungsstellen sind in meinem Besitz. Es sind Maßregeln getroffen, die, wie ich sicher hoffe, meine Truppen in Stand setzen werden, den Streitkräften, die ihnen noch gegenüberstehen wirksam entgegen zu treten. Ich bedauere sehr den Verlust an Menschenleben und Geldopfern, die der nutzlose Guerrillakrieg mit sich bringt, den die Buren fortführen. Eine halbige Unterwerfung ist in ihrem eigenen Interesse sehr zu wünschen, da es uns, so lange sie nicht erfolgt, unmöglich ist, in jenen Kolonien Institutionen einzuführen, die allen weichen Bewohnern gleiche Rechte, der eingeborenen Bevölkerung Schutz und Gerechtigkeit sichern werden. Die Einnahme Pekings durch die verbündeten Truppen und die glückliche Befreiung der in den Gefangenschaft belagerten Personen sind ein Ergebnis, zu dem meine indischen Truppen und die Seemacht wesentlich beigetragen haben. Auch erfolgte die Unterwerfung der chinesischen Regierung unter die Forderungen, auf denen die Mächte bestanden. Die Unterhandlungen dauern noch fort über die Art, wie die Zustimmung zu den Bedingungen der Mächte zu verwirklichen sei. Der König erwählt sodann die Eröffnung des australischen Staatenbundes und den bevorstehenden Besuch des Herzogs von Cornwall und York zu der Eröffnung des Bundesparlaments. Nach dem Beschlusse des Königs sei dieser Besuch auf Neuseeland und Canada auszudehnen. Der König spricht dann seine Freude über die rasche und lokale Antwort aus, die der neuerliche Appell an den Patriotismus und die Eingabe Kanadas und Australiens fand, den die Fortführung der Feindseligkeiten in Südafrika veranlaßte. Die Thronrede theilt dann die erfolgreiche Unterdrückung des Aufstandes im Nijantgebiet mit, und ferner, daß die durch die große Dürre in Indien hervorgerufene Nothlage und die große Sterblichkeit durch rechtzeitig eingetretenen Regen bedeutend herabgemildert worden sein. Zu bedauern sei allerdings, daß in der Präsidentschaft Bombay noch fortwährend großes Elend herrsche, das zu lindern man bemüht sei. Im Budgetvoranschlag für das kommende Jahr habe man ernstlich Sorge getragen, die Ausgaben zu beschränken, aber die Erfordernisse für Meer und Flotte, besonders die für den südafrikanischen Krieg machten eine Erhöhung der Anleihekredite unvermeidlich. Die Thronrede macht endlich darauf aufmerksam, daß für die Civilisten neue Anordnungen zu treffen seien. Der König stelle dem Unterhause die Staatseinkünfte zur Verfügung, die auch die verewigte Königin ihm eingeräumt hatte. Zum Schluß werden durch die Thronrede Vorschläge zur Vermehrung des Hereskontingents des Reiches und andere innerpolitische Vorschläge angekündigt. Nach der Thronrede stiegen der König und die Königin von der Estrade herab, der Zug bildete sich wieder und verließ das Haus. Der König trug die Feldmarschallsuniform, darüber einen karmosinrothen mit Sermelin verbrämten Mantel. Die Königin trug einen ähnlichen Mantel, darunter ein schwarzes Kostüm mit den Abzeichen des Hosenbandordens.

Die Bühnenleiter und die Theaterzensur.

Der Deutsche Bühnenverein, an dessen Spitze der Generalintendant der königlichen Schauspiele in Berlin, Graf Kochberg, steht und dem u. A. die Generalintendanten Frhr. v. Poschall in München, Dr. Bürklin in Karlsruhe und Frhr. v. Plappart

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstede. (37. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) 'Helfen Sie mir, Herr Doktor — die Männer dort lassen mich nicht weiter!' sagte Friede ängstlich zu Doktor Wolffhardt. 'Nehmen Sie meinen Arm, mein Fräulein, dann soll Sie niemand mehr belästigen dürfen.' Friede gehorcht, in allen Gliedern bebend vor Glückseligkeit. Sie darf an seinem Arm dahinschreiten, darf seine Stimme hören. Verflochten betrachtet sie ihn. Er sieht blaß und müde aus. 'Was führt Sie so spät noch auf die Straße? Wie mit scheint, vernachlässigt Herr Rascaelli seine Pflicht; ich werde es meinem Onkel mittheilen.' 'Bitte, nicht, Herr Doktor! Ich allein bin schuldig, ich wollte gehen, und ich ging.' 'Also den Trost haben Sie noch nicht verlernt!' Karl lächelt leicht. 'Es war sehr unvorsichtig von Ihnen. Wie sind hier nicht in Schwantthal.' 'Nein, ich habe es bemerkt! Oh, wie ich diese Stadt hasse — aber bitte, Herr Doktor, sagen Sie nicht Fräulein zu mir. Sie haben mich doch sonst Friede genannt.' 'Das geht hier nicht. Sie sind eine Dame geworden und müssen so behandelt werden.' Er blickte sie ernst und lange an. Es scheint ihm, als sei sie in dem modischen, eleganten Kleide noch schöner als auf dem Moor. Ihre schimmernden Augen hängen bittend an seinen Zügen, ein weiches Lächeln schwebt um seine Lippen. 'Herr Doktor,' es klingt leise und schüchtern, 'sind Sie mit noch böse? Ja, Sie sind es, ich weiß es! Sonst wären Sie zu Rascaelli's gekommen, um nach mir zu sehen.' 'Fräulein Friede!

in Wien angehört, beschäftigt sich seit längerer Zeit mit der Theaterzensur. Der Ausschuss ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein deutsches Reichstheatergesetz anzustreben, inzwischen aber die Zensur alsbald durchgreifend zu ändern ist. Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Tempelmeier, schlägt nun mit Zustimmung des Ausschusses der Generalversammlung vor, zunächst folgende Petition an das preussische Staatsministerium zu richten:

Dem königlich preussischen Staatsministerium beehre ich mich, als Präsident und namens des Deutschen Bühnenvereins, nachfolgendes Gesuch ganz gehorsamst zu unterbreiten. Es handelt sich um die künftige Gestaltung der Theaterzensur. Zwar gehen die Wünsche des Bühnenvereins bedeutend weiter: auf eine reichsrechtliche Ordnung nämlich des gesamten Theaterwesens für das Deutsche Reich. Bis dahin aber bescheiden wir uns in dem Wunsch, daß es dem königlichen Staatsministerium gefallen möge, unser Theaterwesen, entsprechend der Höhe, die die darstellende Kunst gegenwärtig in der allgemeinen Schätzung einnimmt, und in Rücksicht darauf, daß gerade diese Kunst unter den heutigen Bildungsmitteln des Volkes obenan steht, hinfort, gleich den bildenden Künsten und deren Jüngern, von der bloß polizeilichen Beeinflussung und Aufsicht freizumachen und es dem Ressort des Kultusministeriums zu unterstellen. Nun erkennen wir freilich sehr wohl, daß es zu dieser Neuverteilung der Schaffung eines umfassenden Theatergesetzes bedarf, und wir werden daher erst später, wenn diese Vorbedingung erfüllt ist, unserm Gesuch bestimmteren Ausdruck geben. Nur auf die eine dringend gewordene Frage der Theaterzensur gestatten wir uns schon jetzt die Aufmerksamkeit des hohen Staatsministeriums ganz gehorsamst hinzulenken. Die im Deutschen Bühnenverein vertretenen Bühnenleiter sind sich einig darüber, daß aus praktischen Gründen und im Interesse einer geregelten Theaterführung die völlige Aufhebung der Zensur wenigstens zur Zeit unthunlich ist. Wohl aber erscheint es erprießlich, um mancherlei unnötig Vergerniß gehenden Mißgriffen nach Möglichkeit vorzubeugen, die Zensurbehörde durch einen aus literarischen und künstlerischen Persönlichkeiten zusammengefügten Beirath zu ergänzen, wenn möglich, sogar zu ersetzen. Und die Vererbung dieser Persönlichkeiten möchte, so wünschen wir, vom Kultusministerium aus erfolgen. Mindestens aber müßte vorläufig, bis ein Dezernent für Theaterangelegenheiten im Kultusministerium bestellt sein wird, das Ressort des Innern mit dem des Kultus sich ins Benehmen setzen, um die Frage der Zusammenlegung der Leitung und der Zuständigkeit des Beiraths gemeinsam zu regeln. Das ist, was wir zur Zeit ehrerbietig erbitten — als einen ersten Schritt zum weiter ersehnten, der Würde unsrer Kunst und unsrer Künstler angemessenen Ziele.

Deutsches Reich.

— Berliner Meldungen zufolge heißt es in der Begründung der dem Bundesrath zugegangenen Novelle zum Branntweinsteuergesetz, die am 1. Oktober in Kraft treten soll, im neuen Entwurf: Es ist dann abgesehen von den Anregungen auf Vereinfachung des Branntweinsteuersystems, insbesondere auf Befreiung der Malzbottichsteuer zu sehen. Das Brennereigewerbe, die Branntweinreinigungsinindustrie, der Branntweinhandel haben sich mit den gegenwärtigen Formen der Steuererhebung und Kontrolle abgefunden und sind mit den bestehenden Maßnahmen im allgemeinen zufrieden. Neue Maßnahmen von finanzieller Bedeutung sind nicht beabsichtigt. Die Vorschläge und Entwürfe behandeln nur die Bemessung der neu auszuteilenden Kontingente, die Beibehaltung der Brennsteuer und Unterbringung der steigenden Branntweinproduktion.

— Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Berathung des Militär-Etats bei dem Titel Gehalt des Kriegsministers 36,000 M. Es entspann sich eine längere Diskussion über die Nothwendigkeit einer Statistik über die Herkunft der Rekruten. Es wurde folgende Resolution angenommen, den Reichstanzler zu ersuchen, bei der nächsten Aushebung eine statistische Erhebung veranstalten zu lassen über die Einwirkung der Herkunft und die Beschäftigung der Stellungs-pflichtigen in Bezug auf ihre militärische Brauchbarkeit festzustellen. Im weiteren Verlauf der Diskussion erklärte der Kriegsminister auf eine Anfrage des Abgeordneten Baffermann, daß die Geldangebote von Wucherern an Offiziere von diesen gemeldet und zur Warnung von den zuständigen Stellen bekannt gegeben werden und ferner, in den Offiziers-Casinos werde weder eine Borgwirthschaft noch Linnöhmigkeit geduldet. Schließlich wurde der Gehalt des Kriegsministers bewilligt.

Oesterreich-Ungarn.

An der Leiche Milan's.

— Wien, 14. Februar. Heute nahm eine Hofcommission an König Milan's Leiche die Identitätsfeststellung in Gegenwart des serbischen Gesandten vor, worauf der Sarg verlobt wurde. Vorher hielt der serbische Pfarrer Mist lange Gebete ab und salbte die Stirn Milan's mit heiligem Oel. Die Trauerfeier leitete als Stellvertreter der Oberhofmeister Wirkliche Geheimrath Graf Gienich. König Alexander sandte einen Kranz mit der Aufschrift: „Seinem guten Vater, Alexander.“

Der Patriarch Branckovich hat sich heute aus Corlowitz nach Wien begeben, um dem Wunsche des Kaisers von Oesterreich entsprechend die Haupt-Einsegnung der Leiche des Königs Milan vorzunehmen. Der Patriarch wird die Leiche bis ins Kloster Kruchedol begleiten, um auch die weiteren kirchlichen Ceremonien vorzunehmen.

Frankreich.

* Präsident Loubet empfing gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr den König von Griechenland, der von Delamannis begleitet war. Dem König wurden bei seiner Ankunft militärische Ehren erwiesen. Um 3 Uhr stattete Loubet, begleitet von den Chefs des Civil- und des Militärstaates, dem König einen Besuch ab.

— Waldeck-Rousseau hatte infolge leichter Fieber eine unruhige Nacht, doch ist sein Zustand in keiner Weise beunruhigend.

— Der Senat nahm das Budget für 1901 mit einigen Änderungen an, dasselbe muß daher nochmals an die Kammer zurückgehen.

Anteilige Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Februar ds. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Landgerichtsrath Theodor Singer in Konstanz das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 2. Februar ds. J. gnädigst geruht, den Landgerichtsrath Theodor Singer in Konstanz auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen und den Landgerichtsrath Friedrich Trolle in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Konstanz zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Februar ds. J. gnädigst geruht, dem Regierungsbaumeister, Bahnbauinspektor Carl Nimmele in Neustadt i. Schw. unter Be-

lassung des Titels „Bahnbauinspektor“ die etatmäßige Amtsstelle des Vorstandes der Eisenbahnbauinspektion Neustadt zu übertragen.

Mit Entschliegung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. Februar l. J. wurden verlegt:

- Regierungsbaumeister Wilhelm Meißerschmidt in Raftatt zur Großh. Eisenbahnbauinspektion Neustadt,
 - Regierungsbaumeister Friedrich König in Singen zum Großh. Bahnbauinspektor in Raftatt,
 - Regierungsbaumeister Richard Roth in Eppingen zur Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen und
 - Eisenbahningenieur Friedrich Büchle in Neustadt zum Großh. Bahnbauinspektor in Singen.
- Durch Entschliegung Großh. Steuerdirektion vom 14. Dezember 1900 wurde Buchhalter Hermann Plum in Wühl zum Steuerformassistenten ernannt.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Hofmann, Edmund, Amtssakuar beim Amt Raftatt wird als Registraturführer zum Amt Ettenheim verlegt; Dolland, Verwaltungssakuar in Heidelberg wird eine Aktuarsstelle beim Amt Bruchsal übertragen.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugelassen wurden:

die Aktuare Hahn, Jdr. beim Notariat Sinsheim l. d. Amtsgericht Neustadt. Wajani, Jul. beim Amtsgericht Neustadt dem Notariat Graben als Grundbuchaktuar.

Mehger, Ernst d. Notariat Ludenburg d. Amtsgericht Waldbrunn. Lang, Gustav beim Amtsgericht Waldbrunn dem Notariat Bernsbach als Grundbuchaktuar.

Zurückgenommen wurde die Verlegung:

der Aktuare:

Haffner, Wilhelm beim Oberlandesgericht, Gräber, Wilhelm beim Amtsgericht Mannheim, Gräffl, Wilhelm beim Amtsgericht Achern, Schmann, Wilhelm in der Kanzlei des Ministeriums.

In Ansehung verlegt wurde:

Ritter, Friedrich, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Forstheim unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Aus Baden.

— Der Landesgesundheitsrath, der gemäß Verordnung vom 19. März 1882 errichtet ist, besteht für die Jahre 1901/1902 aus folgenden Mitgliedern: Geh. Rath Dr. Baitlechner, Obermedizinalrath Dr. Gaiser, Medizinalrath Jiegler, Regierungsrath Gaiser, sämtlich in Karlsruhe, als technische Referenten des Ministeriums des Innern für Medizinal-, für pharmazeutische und für Veterinär-Angelegenheiten; Geh. Hofrath Professor Dr. Krauß in Heidelberg, Hofrath Professor Dr. Schottelius in Freiburg auf Grund der Wahlen der medizinischen Fakultäten der Universitäten Heidelberg und Freiburg; Oberbaurath Professor Baumeister, Geh. Rath Professor Dr. Engler, Oberbürgermeister Schwegler, Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Kaiser, sämtlich in Karlsruhe, Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Winter in Freiburg, Medizinalrath Dr. Lindmann in Mannheim, Medizinalrath Dr. Baumgärtner in Baden auf Grund der Ernennung durch das Ministerium des Innern. Die Stelle des Obmanns des Ausschusses der Aerzte ist zur Zeit nicht besetzt.

Diejenigen Kandidaten des Maschinenbau-Faches, die an der in diesem Frühjahr beginnenden maschinentechnischen Staatsprüfung theilnehmen wollen, werden laut Bekanntmachung im „Staatsanzeiger“ aufgefordert, ihre Anmeldung zur Prüfung unter Anschluß der in § 10 der diesbezüglichen Verordnungen bezeichneten Nachweise spätestens bis 1. März l. J. hierher einzureichen.

srk. Am Ende des Jahres 1900 war für 1903 Bemerkungen das Lagerbuch aufgestellt und an die betreffenden Gemeinden übergeben; für 54 weitere Bemerkungen war mit der Aufstellung des Lagerbuches begonnen. Von den restlichen 165 Bemerkungen — die Gesamtzahl der Bemerkungen ist nach dem Stande vom 31. Dezember 1900: 217 — sind 3 vollständig vermessene, in 131 ist die Katastervermessung im Gange und in 21 ist mit derselben noch nicht begonnen. Da Ende 1899 die Lagerbücher für 1864 Bemerkungen an die Gemeinden abgegeben waren, erstreckt sich sonach die Fertigstellung des Lagerbuches während des Jahres 1900 auf 44 Bemerkungen.

Badische Chronik.

— In Mannheim, 14. Febr. Unsere Meldung über Erhöhung des Umlagesatzes hat schnellstens ein amtliches Dementi dahin erfahren, daß die Erhöhung nicht um 9 Pfg., sondern nur um 6 Pfennige eintreten soll. Wir hoffen, die Mannheim' er werden uns diesen unbedeutendsten Schreckenszug um so eher verzeihen, als der Irrthum unseres sonst zuverlässigen Berichterstatters jedenfalls schwerlicher gewesen wäre, wenn er ein stadträthliches Dementi von unten nach oben zur Folge gehabt hätte.

— Mannheim, 14. Febr. Eine Eingabe, von 59 Stadtverordneten bezw. Stadträthen unterzeichnet, ist an den Herrn Oberbürgermeister abgehandelt worden, worin um die Einberufung einer Bürgerausschussung ersucht wird. Dieser soll der Antrag unterbreitet werden, namens der Gemeinde an die Bad. Regierung eine Vorstellung zu richten, sie möge im Bundesrath darauf hinwirken, daß eine Erhöhung der Getreidezölle unterbleibe.

— Schweigen, 14. Febr. Zu dem bereits gemeldeten entsetzlichen Unglück, das die Familie des Jak. Uelshöfer am Dienstag, 12. ds., betroffen hat, ist der „Sbh. Bg.“ zufolge noch mitzutheilen, daß auch das 4jährige Brüdchen noch an demselben Tag seiner Verletzung erlegen ist.

— Heidelberg, 14. Febr. Der Reserve-Voromotivführer, der beauftragt wird, den Eisenbahnunfall am Dienstag Abend am hiesigen Güterbahnhofe herbeiführt zu haben, wurde verhaftet.

— Heidelberg, 14. Febr. Einen glücklichen Fang machte der Kriminalschußmann Schäfer hier, der die Thäter der in letzter Zeit in Mannheim verübten Einbruchsdiebstähle bei verschiedenen Juweliergegeschäften ermittelte. Zwei Thäter wurden wegen Einbruchsdiebstahls, der dritte wegen Fehlerei verhaftet. Sbh. T.

— Baden-Baden, 13. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte ein Ortsstatut, wonach der von minderjährigen Arbeitern, die das 17. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, verdiente Lohn nur an deren Eltern oder Vormünder oder nur mit deren schriftlicher Zustimmung an die jugendlichen Arbeiter selbst auszubehalten werden darf.

— Baden-Baden, 14. Febr. Heute Vormittag fand in Anwesenheit des Großh. Landeskommissars Braun und des Großh. Kreishauptmanns Haape unter dem Vorsitz des Geffl. Rath's Dr. Bender eine Sitzung des Preis-Ausschusses statt, in der u. A.

auch der Vorschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Kreisverbandes Baden für 1901 festgesetzt wurde.

— Bühlertal, 14. Febr. Heute früh 6 Uhr durchlief unser Thal Generalarm. Das Oekonomengebäude von Daniel Jost Wittwe, stand in Flammen. Der Feuerwehrgelang es, die dichtumliegenden Häuser vor dem Feuer zu schützen. Aus dem brennenden Gebäude konnte nur das Vieh gerettet werden; alles andere ist verbrannt. Der Schaden ist bedeutend, da viele Heu- und Strohvorräthe vernichtet wurden.

— Ottenhöfen, 14. Febr. Gestern wurde ein 17jähriger Waldarbeiter Namens G. Spinner beim Holzschlitten von einem schweren Unfall betroffen. In Folge Bruchs der Sperre kam der Schlitten in Lauf, der junge Mann vermochte nicht auf die Seite zu springen und stürzte sammt Schlitten eine hohe Mauer hinunter, wobei er einen schweren Oberschenkelbruch erlitt, der sehr schwerlich zu heilen sein dürfte.

* Rchl, 13. Febr. Die Firma Jochs. Hof Söhne in Dori Rchl beabsichtigt ihre gewerblichen Anlagen an das gegenwärtig im Bau begriffene zweite Becken des Rehrer Hafens zu verlegen. Das Becken soll, wie bekannt, als Industrieflächen dienen, und an dessen oberem Ende hat die genannte Firma bereits einen etwa 47,000 Quadratmeter großen Platz angekauft; die Pläne für das dort zu errichtende Sägewerk nebst Kistenfabrik sind bereits fertiggestellt. Sobald das Werk, welches voraussichtlich gegen Mitte nächsten Jahres fertig sein wird, in Betrieb genommen werden kann, wird das jetzige Sägewerk der genannten Firma eingehen. Die „Rchl. Bg.“ hebt besonders hervor, daß es eine Rehrer Firma ist, welche die erste größere gewerbliche Anlage am hiesigen Hafen erstellen wird.

* Rchl, 14. Febr. Ein trauriges Geschick hat Herrn Ehrh. h a r d t ereilt, welcher lange Jahre hindurch hier als Lehrer eine lehrreiche Thätigkeit entfaltet hat und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Herr Ehrhardt, der in Neustadt i. Schw. bei Verwandten wohnte, zeigte schon seit einigen Wochen Spuren steigender Unmuthung, und kürzlich verfiel er, der „Rchl. Bg.“ zufolge in Trübheit, so daß er nach Freiburg geschickt werden mußte. Die Krankheit soll, wie von ärztlicher Seite bestätigt wurde, durch heftige Gemüthsbewegung verursacht sein.

— Marzahn, 14. Febr. Die Erfolge der in unserer Nähe gelegenen Lungenheilstätte Friedelsheim waren bisher so günstig, daß die Landesversicherungsanstalt Baden beschloß, zur Erweiterung der Heilstätte ein dreistöckiges Schlafgebäude für weitere 48 Kranke zu erbauen. Nach Fertigstellung dieses Gebäudes kann Friedelsheim 161 Kranke beherbergen. Gleichzeitig werden auch die maßvollen Einrichtungen für Heizung und Licht vergrößert. Der Kostenaufschlag für diese Neubauten beträgt 210,000 M.

Aus den Nachbarländern.

* Stuttgart, 14. Febr. Das Kommando der Berkehrstruppen in Berlin übernahm gestern drei Daimler-Motorwagen in Gammstadt. Laut „Schw. Merkur“ soll das Kommando den Weg nach Berlin in zwei Tagen zurücklegen.

In Eichtersheim auf den Feldern ereignete sich ein schweres Unglück bei einer Schlittensfahrt. Die Pferde gingen durch und rannten in einen Graben; das eine zerquetscherte sich den Schädel an einem Telegraphenpfehl und blieb todt liegen. Von den Insassen des Schlittens kam der eine, ein Student, mit leichter Verletzung davon, der andere, ein Oberförster, wurde so heftig auf dem Schlitten geschleudert, daß er nach einigen Minuten starb. (Rchl. B.)

* Mainz, 13. Febr. Der flüchtige Theilhaber der Neyer Kugelfabrik, Herr Paul Langfeld, der sich am Sonntag Abend in Kassel eine Kugel durch den Kopf jagte, ist infolge der erhaltenen Verletzungen gestorben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Februar.

Lehr. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 13. Februar.

Durch Vermittelung des Großherzoglichen Hauses und der answärtigen Angelegenheiten ist dem Stadtrath von Seiner Majestät dem Kaiser ein Exemplar neuer Schiffstabellen zugegangen, welche die Stärke der Kriegsflootten der verschiedenen Nationen veranschaulichen. Der Stadtrath spricht für diese angedachte Juwendung seinen ehrsüchtvollsten Dank aus. Die Tabellen können auf der Kanzlei des Stadtraths zu den üblichen Geschäftsstunden von Jedermann eingesehen werden.

Der Stadtrath hat Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen am 10. d. Mts. anlässlich ihres Aufenthalts in hiesiger Stadt einen Blumenstrauß überreichen lassen, welchen die hohe Frau huldvoll entgegennahm.

In dem Entwurfe des Gemeindevoranschlags für 1901 sind u. A. folgende neue Positionen vorgesehen: 1000 M. zur Bewilligung von Beihilfen an städtische Beamte in Krankheitsfällen, 4000 M. zur Vornahme von Hauptreparaturen an Gebäuden des städt. Wasserwerks, 400 M. für Anstrich der Thüren und Fenster der Reichenhalle auf dem neuen Friedhof, 3600 M. für Erneuerung des Fußbodens in der Friedhofkapelle, 4000 M. für Herstellung zweier eiserner Gehege im städtischen Viehhof anstelle schadhafter hölzerner Gehege, 1200 M. für Herstellung einer Abschlussmauer an der Verladerrampe des Viehhofs als Ersatz für das bisherige, schadhafte Einfriedigungsgeländer, 1100 M. für Herstellung zweier weiterer Arztzimmer im städtischen Krankenhaus, 1150 für Einrichtung von Wasserlosets im städtischen Armenpfründnerhause, 3500 M. für Neubedeckung der Festhalle, 500 M. für Reparatur des eisernen Büfets im östlichen Stadtpark, 500 M. für Anbringung eines Vordaches mit Verglasung bei der Anfahrtsrampe der Garderobe links vom Festhallenportal, 850 M. für Erweiterung des Büffetisches im großen Wirtschaftsbüffet der Festhalle und Anschaffung einer neuen Bierpressen, 400 M. für Einrichtung elektrischer Beleuchtung im Keller der Festhalle anstelle der vorhandenen Gasbeleuchtung, 1200 M. für Anbringung von 10 Dosen im großen und kleinen Saal zum Anschluß elektrischer Stromleitungen, 500 M. für einen Anschluß der Festhalle an das Kabel der städtischen elektrischen Centrale, 1950 M. für Entwässerung der Mühlburger Mühle, 1500 M. für Lieferung und Einbetonieren von 30 eisernen Fahnenstangen-hülfsen in der Kriegstraße vor dem Hauptbahnhof, 2700 M. für Lieferung und Einbetonieren von 30 eben solcher Hülfsen in der Ettlingerstraße, Gartenstraße und auf dem Festplatz, 3000 M. für Verbilligung des Bildes von Walter Hans Große „Karlsruhe aus der Vogelperspektive“, 500 M. für Einfriedigung des noch offenen Theiles des Mühlburger Friedhofs, 1120 M. für Erstellung höherer Abschlussgeländer um die Anlagen östlich und westlich des Kaiserdenkmals, 8400 M. für Regulierung des Umlaufes ober- und unterhalb der Militärschwimmhalle zur Verhinderung weiterer Uferabbrüche, 30 300 M. für die Aufbesserung der Löhne der städtischen Arbeiter sowie für andere in Vorbereitung befindliche soziale Maßnahmen.

Die Karlsruhe' er Straßenbahngesellschaft wird ersucht, die bisherige Hauptkassette der Straßenbahnwagen auf dem Bahnhofspfad bei der Ausmündung der Adlerstraße weiter nach Westen

und zwar an die Ausmündung der Kreuzstraße in die Kriegstraße zu verlegen. In der bisherigen Hauptkaltstelle nächst der Adlerstraße sollen die Wagen künftig nur noch kurze Zeit halten.

Auf eine Anfrage des Feuerbestattungsvereins Durlach über die Stellung der Gemeindeverwaltung Karlsruhe zur Frage der Errichtung eines Krematoriums auf dem neuen Friedhofe dahier erwidert der Stadtrat, daß hier die Errichtung eines Krematoriums vorbereitet wird, und daß die Gemeindeverwaltung das Unternehmen zu unterstützen beabsichtigt. Pläne für das Krematorium sind bereits ausgearbeitet.

Da der neue Friedhof zur Beisetzung von Leichen voraussichtlich nur noch bis zum Jahre 1903 ausreichen wird, sollen die erforderlichen Verhandlungen zur Erweiterung des Friedhofes in nordöstlicher Richtung aufgenommen werden.

Nachdem die Amtszeit des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbegerichts hier abgelaufen ist, werden vorbehaltlich der Bestätigung durch Großh. Bezirksamt auf weitere fünf Jahre ernannt; zum Vorsitzenden des Gewerbegerichts Herr Stadtrat und Rechtsanwalt Max B o e d h, zum 1. Stellvertreter Herr städt. Rechtsrath Eugen D r e u n i g, zum 2. Stellvertreter Herr städt. Rechtsrath Stefan K r e g. (Schluß folgt.)

Die nächste Bürgerauskunft, welche am Samstag den 23. d. M. festgesetzt ist, hat sich mit folgenden Vorlagen des Stadtraths zu beschäftigen: 1. Dienstvertrag mit dem derzeit in provisorischer Weise mit der Verwaltung des städtischen Rheinhafens betrauten Gütereviditor Jakob Sebold. 2. Anstellung städtischer Beamten, die das 10. Dienstjahr und das 35. Lebensjahr vollendet haben, mit Ruhegehaltsberechtigung und mit dem Recht auf Hinterbliebenenversorgung. 3. Bewilligung einer weiteren Summe von 359,431 Mark aus Anlehensmitteln für das städtische Elektrizitätswerk außer den bereits bewilligten 2,200,000 M. Begründet wird der verlangte Nachtragskredit damit, daß nach einer Mitteilung des städtischen Elektrotechnischen Amtes die in der Bürgerauskunftsvorlage vom 28. März v. J. (an welchem Tage der Bürgerauskunft die 2,200,000 M. bewilligte) von den Sachverständigen aufgeführten Beträge für die einzelnen Bestandteile des Elektrizitätswerkes sich bei der Ausarbeitung der Detailprojekte und Ausführung der bereits genehmigten Projekte als zu niedrig erwiesen. Der Grund hierfür wird u. A. darin erblickt, daß seit Aufstellung der Kosten durch die Sachverständigen nahezu 1 1/2 Jahre verlossen sind, in welcher Zeit nicht nur die Materialpreise, sondern auch die Arbeitslöhne wesentlich gestiegen sind und neuer Erfahrungen gesammelt wurden, welche Änderungen, Verbesserungen und Erweiterungen des Programms erforderlich machten oder als zweckmäßig erscheinen ließen. Ferner sollen nach Vorlage des Stadtraths die mit 26,600 M. veranschlagten Kosten für den Probetrieb des Elektrizitätswerkes, der in der Zeit vom 10. März bis 10. April d. J. stattfinden soll, für die Verwaltung und Unterhaltung des Werks bis zum Eröffnungstage (10. April) und für die in der Bauerei Moninger eingerichtete provisorische elektrische Anlage, soweit letztere Kosten nicht durch das Erträgnis der Anlage gedeckt sind, aus Anlehensmitteln bestritten werden.

4. Verkauf eines 3000 qm umfassenden Geländes im Baumwald an Herrn Bauunternehmer Konrad Göffel. 5. Erhöhung der Marktgeldhöhen für den Viehhof unter Wegfall der bisherigen Stallsgebühren. 6. Errichtung eines Wohnhauses für den städtischen W a s e n m e i s t e r nebst Stallung und Hundezwinger auf dem städtischen Gelände zwischen der Kapelle Gottesau und der Eisenbahn mit einem aus Anlehensmitteln zu befreienden Aufwand von 16,000 M. Die bisherige Dienstwohnung des W a s e n m e i s t e r s in einem Nebengebäude des städtischen Krankenhauses soll für Zwecke des Krankenhauses verfügbar gemacht werden. 7. Erstellung einer Hochbahn für Lagerplätze am Südufer des Mittelbedens des Rheinhafens mit einem durch Anlehensmittel zu deckenden Aufwand von 94,000 Mk. Begründet wird diese Vorlage wie folgt: Bis jetzt sind als Lagerplätze am Südufer des Mittelbedens an Firmen Geländeblößen von zusammen 22,450 qm vermietet. Die Stadt selbst bedarf für die Zwecke des Gaswerkes und des Rheinhafensbetriebs eines Lagerplatzes von etwa 1500 qm Fläche, so daß sich der Gesamtanfall der unmittelbar nach Eröffnung des Rheinhafens in Benutzung kommenden Geländeblößen auf 23,950 qm beläuft. Der jährliche Mietzins für die Lagerplätze ist durch Vereinbarung auf 50 Pf. für 1 qm festgesetzt, welcher Betrag auch hinsichtlich des städtischen Platzes von den betr. städtischen Rassen auf die Rheinhafenkasse abzuführen ist. Der gesammte Mietzinsbetrag beläuft sich daher auf 11,975 M. Sämtliche Plätze sind zur Lagerung von Kohlen bestimmt, nur auf dem für die Stadtgemeinde selbst vorbehaltenen Platz werden voraussichtlich auch andere Gegenstände, insbesondere Kies, gelagert werden. Zum vortheilhaften Betriebe von Kohlenlagerplätzen einer Hafenanlage ist eine Hochbahn unbedingt erforderlich, deren Scherwagen die mittelst Krabben aus den Schiffen gehobenen Kohlen, sofern diese gelagert werden sollen, auf die einzelnen Lagerplätze verbringen. Für die Verzinsung des auf 94,000 M. veranschlagten Kostenaufwands dürften 4,2 pCt. für die Amortisation der Anlage 3 pCt. und für die Unterhaltung 1,8 pCt. zu berechnen sein, um die Auslagen der Stadt zu decken. Danach haben die Lagerplatzmieten jährlich 9 pCt. aus 94,000 M. für die Benutzung der Hochbahn aufzubringen. Vor der Sitzung — von 3 bis halb 4 Uhr — finden die Wahl eines Ersatzmannes in den Bürgerauskunft für den zum Stadtrat gewählten Herrn Dr. Karl Heinrich G i t e l, sowie eine Ergänzungswahl in den Verwaltungsrath des W a s e n m e i s t e r s für den abgesehenen Stadtrat L u d i n statt.

Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimrath Dr. Schenkel zu längerem Vortrag. Danach meldete sich der Hauptmann Freiherr Suber von Gleichenstein, Kompaniechef im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142. Im Laufe des Nachmittags und Abends hörte Seine Maj. Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb. Gestern Abend erhielten die Großherzoglichen Herrschaften die telegraphische Nachricht von der glücklich erfolgten Ankunft Ihrer königlichen Hoheiten der Kronprinzessin Victoria und des Prinzen Gustav in Rom. Auch dort herrscht ziemlich kalte Kälte.

Die Karlsruher Schängengesellschaft hielt unter dem Vorsitz des Schängemeisters Herrn J. Stelmann am Mittwoch den 13. ds. Mts. im Saal des Hotels zum grünen Hof die jährliche Generalversammlung ab, wozu 41 Mitglieder erschienen waren. Der Vorsitzende begrüßte nach Eröffnung der Sitzung die Anwesenden und dankte denselben herzlich für das Interesse, welches sie durch das Erscheinen der Gesellschaft entgegenbrachten. Hierauf erstattete Herr Stelmann Bericht über die Thätigkeit des Verwaltungsraths und über das abgelaufene Geschäftsjahr. Aus diesem Bericht ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft nunmehr 197 Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder zählt. Durch den Tod hat die Gesellschaft 2 Mitglieder verloren. Der Vorsitzende gedachte in ehrenvollen Worten der Verstorbenen und die Mitglieder erhoben sich zum Zeichen ihrer Zustimmung von den Sitzen. Der Verwaltungsrath hatte zur Erledigung der laufenden Geschäfte 10 Sitzungen und eine außerordentliche Generalversammlung. An den hiesigen und auswärtigen Schiemen hatten sich die Mitglieder zahlreich betheiligt und

kann die Gesellschaft mit den erzielten Schiemenresultaten zufrieden sein. Die Gesellschaft ist stets bemüht, ihr Ansehen in tadellosem Zustande zu erhalten und die Anlage zu verbessern. Die Rechnungsablage für das Jahr 1900 wurde einstimmig genehmigt und den beiden Revisoren und dem Rechner Dank und Entlastung ausgesprochen. Das Vereinsvermögen beträgt nunmehr 62 983.32 M. und ist nach dem Voranschlag für 1901 wiederum eine Vermögenszunahme zu erwarten. Die statutengemäß auscheidenden Vorstands-Mitglieder Stelmann, Fischer, Godapp, Lindenlaub und Pring wurden fast einstimmig wieder gewählt. Dem Schängemeister wurde als Anerkennung seiner aufopfernden Thätigkeit von seiten der Mitglieder ein kräftiges Hoch ausgedrückt. Zum Schluß feierte Herr Benzinger in schönen erhebenden Worten unseren allverehrten Protektor und forderte unter Ausbringung eines begeisterten aufgenommenen dreifachen Hochs die Schiemen auf, dem vielgeliebten Großherzog und seinem Hause die bisher bewiesene Treue, Dankbarkeit und Verehrung auch fernerhin zu bewahren. Der Vorsitzende schloß hierauf die Versammlung.

Ausfall auf dem Eis. Gestern Nachmittag hat ein 12 Jahre altes Mädchen beim Schlittschuhlaufen auf dem Stadtparksee hier den Fuß gebrochen. Nach Anlegung eines Nothverbandes durch den baselst. arztbes. Dr. Herr Dr. Glaab von hier, wurde das Mädchen mittelst Droschke in die elterliche Wohnung verbracht. Wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung kam ein Jagdtechniker aus Mannheim zur Anzeige, weil er am 13. d. Mts. in ein Haus der Dorfstraße widerrechtlich einbrang und seine daselbst wohnende Mutter und Schwester schwer mißhandelte.

Durlach, 14. Febr. Die W a h l zur theilweisen Erneuerung der evang. Kirchengemeinderammlung dahier für die nächsten drei Jahre (1901—1903) ist durch Beschluß des evang. Kirchengemeinderaths vom 1. Februar auf Freitag den 22. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr, anberaumt. Die Wahlhandlung findet in der Sakristei der evangelischen Stadtkirche statt.

Karlsruhe, 14. Febr. Sitzung der Strafkammer I. Am 27. Dezember stand der 28 Jahre alte Steinhauer Adam Bollrath aus Zell (Hessen), hier wohnhaft, vor dem hiesigen Schöffengericht angeklagt wegen Körperverletzung. Das genannte Gericht erkannte damals gegen Bollrath auf 2 Wochen Gefängnis. Dieser nahm die Strafe jedoch nicht an, sondern rekurrierte an die Strafkammer, welche sich heute mit dieser Angelegenheit zu befassen hatte. Das Gericht gab auf Grund der heutigen Beweiserhebung der Berufung insoweit statt, als es die Strafe auf 8 Tage Gefängnis herabsetzte.

Der folgende Fall war gleichfalls eine Berufung. Dieselbe war von dem Monteur Wilhelm Kreisler von hier und von dem Buchdrucker Gustav Adolf Kirchenbauer aus Söllingen, hier wohnhaft, gegen ein Urtheil des Schöffengerichts Karlsruhe eingeleitet worden, das wegen Körperverletzung gegen Kreisler auf 6 Wochen, gegen Kirchenbauer auf 2 Monate Gefängnis erkannt hatte. Die Strafkammer verwarf die Berufung.

In der Zeit kurz vor Weihnachten wurde die städtische Raumanlage bei dem alten israelitischen Friedhof wiederholt geplündert und aus demselben 13 Nannendämmchen im Werthe von 26 M. entwendet. Diese Dämmchen waren, wie die polizeilichen Erhebungen ergaben, von dem Dienstknecht Heinrich P a d u s aus Forst und dem Schneider Heinrich J ä g e r aus Nu. A. H. gestohlen worden. Radus hatte die Dämmchen abgehackt während Jäger Wache stand. Am 24. Dezember verurtheilte das Gericht die beiden Thäter zu 4 Wochen Gefängnis, Jäger zu 2 Monaten Gefängnis, Radus zu 1 Monat Gefängnis.

Der Väderege Otto S a f n e r aus Gernsbach schlich sich am Abend des 10. Januar in dem Hause Strichstraße 10, in dem er früher gearbeitet hatte, in das Schlafzimmer der Väderege ein und entwendete aus einem darin stehenden Schranke dem Väter Lisch den Geldbetrag von 35 Mark. S a f n e r war gefänglich; er will nach seiner Angabe in Noth gehandelt haben. Der Angeklagte wurde mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

Eine Anklage wegen schweren Diebstahls führte den Maschinenarbeiter Gustav P r o m b a c h e r aus Bergauhen vor die Strafkammer. Er war am 7. Januar in das Haus Amalienstraße 87 gekommen, wahrscheinlich um dort zu betteln. In einem Zimmer, in welchem sich gerade Niemand aufhielt, erbrach er den Kleiderschrank und entwendete aus demselben dem Kaufmannslehrling Schreiber einen Ueberzieher, ein Paar Handschuhe, zwei Ringe und ein Portemonnaie mit 19 M. Inhalt. Prombacher, der wegen Diebstahls schon vorbestraft ist, büßt diese That mit 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Auch im letzten Falle handelte es sich um eine Diebstahlsanfrage. Dieselbe richtete sich gegen den schon öfter verurtheilten Schreiner Gotthilf gen. Karl G r ä t e r aus Cannstatt. Dieser verübte am Nachmittag des 5. Januar in dem Gastzimmer der Wirthschaft zum „Wahnhof“ dahier einen frechen Diebstahl. Dem in dem Wirthslokale an einem Tische schlafenden Metzger Martin Geld hatte er aus der Hosentasche den Geldbetrag von 115 Mark entwendet. Mit dem gestohlenen Gute verduftete er von Karlsruhe. Wenige Tage darauf konnte er aber in Freiburg festgenommen werden. Das gegen Gräter erlassene Urtheil lautete auf 9 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und 3 Jahre Ehrverlust.

Handel und Verkehr. Weiskeln, 13. Febr. Trotz des Schnees, der allerorts eben liegt, war der heutige Viehmarkt mit Infuhr bedacht, wenn auch nur in mittelmäßiger Zahl. Der Zutrieb war natürlich erschwert, und das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. Die Preise hielten die bisherige Höhe ein und es gelangten lt. „W. Z.“ zum Austrich 65 Ochsen, 62 Kühe und 103 Stck Kleinvieh. Der Schweinemarkt war auch mittelmäßig stark besahren. Der Zutrieb ergab 197 Milchschweine und 22 Läufer; man bezahlte die ersteren pro Paar mit 25—36 M., die letzteren mit 38—60 M. Sie fanden Abnahme.

Mannheimer Tabakberichter. Das Geschäft ist fortgesetzt lebhaft. Täglich erscheinen auswärtige Fabrikanten im Markte um Tabake der letzten Ernte zu kaufen; mehrere ergänzen ihre Einkäufe vom Januar. Auch hiesige Fabrikanten kauften wieder badisch-oberländische Tabake in der Preislage von 52 bis 56 M. original. In diesem Jahre werden überhaupt die meisten Tabake original verkauft, da zum Sortiren dem Handel keine Zeit gelassen wird. Dienstag und Mittwoch sind wiederum mehrere Spekulationspartien in verschiedenen Distrikten vom Handel aufgekauft worden. Eine hiesige Firma kaufte eine Partie Bühler-

thaler zu 50 Mk. netto Kaffe. Daraus kann man ersehen wie hoch sich diese Tabake stellen werden. In Rippen ist ebenfalls in den letzten Tagen mehr Geschäft gewesen. Pfälzer Rippen werden bis zu 2 Mk., überseeische zu 9/4 Mk. verkauft. (Südd. Wbz.)

Mannheimer Aktienberichter vom 14. Febr. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Gewerbetank Spener-Aktien zu 125.50 pCt. und Aktien der Vereinigten Freiburger Ziegelwerke zu 109 pCt. umgesetzt. Gefragt waren: Zuckerrabrik Baghäusels-Aktien zu 78.50 pCt. Sonstige Kursveränderungen haben von Bankaktien aufzuweisen: Bad. Bank 118.50 B., Mannheimer Bank 126 B., 126.25 B., Pfälz. Spar- und Kreditbank, Landau 133.50 B.

Mannheimer Getreideberichter vom 14. Febr. Die Stimmung war fester, die Kauflust der Mühlen besser. Saronska 135—136 M., Südruss. Weizen 131—145 M., La Plata-Weizen 134—000—M., feinere Sorten 140—000 M., Nummischer Weizen 131—144 M., Kansas II 135 1/2—00 M., Nebwinter 135 1/2—M., Russischer Roggen 107—109 M., Mixeb-Mais (alt) 00—00 M., do. (neues) Februar-Abladung 87 1/2—M., La Plata-Mais 89—00 M., Futtergerste 101—000 M., amerikanischer Hafer 109—000 M., Russischer Hafer 102—105 M., Brima russischer Hafer 108—120 M.

Magdeburg, 14. Februar. Z u e r b e r i c h t. Koruzider excl. von 92 pCt. — — —, Koruzider excl. 88 pCt. Neudement 10.05—10.30, Rohprodukte excl. 75 pCt. Neudement 7.70—8.05. Ruhig. — Brodrainade I 29.20— bis —, Brodrainade II, 00.00 bis —. Gem. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Mehl I mit Faß 28.45 bis 00.00. Ruhig. — Rohzucker I, Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9.32 1/2, G. 9.35—B., per März 9.30—G. 9.35—B., per Mai 9.45—Bz. 9.47 1/2 B., per August 9.65—Bz. 9.67 1/2 B., per Okt.-Dez. 9.17 1/2 G. 9.22 1/2 B. Ruhig.

Wien, 14. Febr. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.81, Roggen per Frühjahr 7.90, Mai-Juni 7.80, Hafer per Frühjahr 5.58, per Mai-Juni 6.74.

London, 14. Febr. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 71 Pfd. St. 3 S. 9 P. 3 Mt. 71 Pfd. St. 15 S. 0 P. Wasser-Schlußpreis 71 Pfd. St. 5 S. 0 P. bis 71 Pfd. St. 10 S. 0 P., best selected 78 Pfd. St. 00 S. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 0 S. 0 P. Jinn Straits 122 Pfd. St. 5 S. 0 P., 3 Mt. 117 Pfd. St. 15 S. 0 P., engl. 126 Pfd. St. 10 S. 0 P. Weizen, 15 Pfd. St. 0 S. 0 P., engl. 15 Pfd. St. 8 S. 9 P. Jinf. gew. Marken 17 Pfd. St. 12 S. 6 P., best. 18 Pfd. St. 2 S. 6 P., gew. schle. 21 Pfd. St. 0 S. 0 P. Schott. Eisen-Warr. 54 S. 8 P.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

- Sonntag, den 17. d. M.:
Nedarbischhofheim. Nachm. 1/3 Uhr im Rathhaus dahier landw. Besprechung.
Landw. Konsumverein Mendorf. Nachm. 3 Uhr in dem Wirthschaftslokal Peters Witwe dahier Generalversammlung.
Ländl. Kreditverein Kirrlach. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Schwanen dahier ordentliche Generalversammlung.
Neustadt. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Wolf in Durmerstheim landw. Besprechung des Bezirksvereins.
Landw. Ortsverein Bendorf a. Sec. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Adler dahier Generalversammlung.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 14. Febr. Der Dampfer „Sachsen“ ist am 12. ds. von Nagasaki abgegangen. „Main“ ist am 12. von Santos abgegangen. „Straßburg“ ist am 12. in See angekommen. „Kaukasus“ ist am 12. von Shanghai abgegangen. „Prinz Heinrich“ hat am 13. Biffingen passiert. „Brunse Irene“ ist am 13. in Antwerpen angekommen. „Vorrun“ hat am 13. Seilly passiert. „Prinz-Regent Luitpold“ ist am 13. in Neapel angekommen. „Lahn“ ist am 13. von Southampton abgegangen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- G e h a u f e b o t e:
13. Febr. Emil Börsig von Oberkirch, Dekorationsmaler hier, mit Johanna Kamm von hier.
13. „ Valentin Obert von Böllersbach, Tagelöhner hier, mit Frieda Neumaier von Schöllbronn.
G e s c h l i e g u n g e n:
12. Febr. Josef Niedinger von Würzburg, Aufseher hier, mit Antoinette Klinge von Weil der Stadt.
12. „ Johann Fremmer von Hardt, Schneider hier, mit Rosa Trunk von Hettigenbeuern.
12. „ Adolf Schmitt von Osterburken, Tümpfer hier, mit Juliane Eisele von Edingen.
G e b u r t e n:
8. Febr. Anna Karolina, B. Eduard Kühn, Tapezier.
8. „ Karl, B. Adolf Ristner, Magazinsaufseher.
9. „ Arthur, B. Karl Koch, Schugmann.
9. „ Elise, B. Richard Hilbert, Bahnarbeiter.
9. „ Arthur Albert Wilhelm, B. Blasius Fetting, Bäckermstr.
9. „ Karl Arthur, B. Karl Moser, Schlosser.
10. „ Elsa Karolina, B. Karl Böller, Bureauassistent.
10. „ Karl Friedrich Josef Julius, B. Julius Schäfer, Diplom-Ingenieur.
11. „ Otto, B. Ludwig Weingärtner, Geiger.
11. „ Walthar Max Hermann, B. Walthar Ernst Erhard, Fabrikant.
11. „ Alfred Heinrich, B. Heinrich Rehl, Wagenwärter.
12. „ Margarethe Frieda, B. Gottf. Christian Britsch, Mechaniker.
12. „ Ida Elisabetha, B. Adolf Bahler, Buchhalter.
13. „ Otto Friedrich Karl, B. Friedrich Wilh. Deschner, Expeditions-Assistent.

T o d e s f ä l l e:

- 12. Febr. Martin Günther, Eisenbahnschaffner, ein Ehemann, alt 58 Jahre.
12. „ Karl Wurz, Bierbrauer, ledig, alt 29 Jahre.
12. „ Johann Haist, Händler, ein Ehemann, alt 58 Jahre.

A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.

- Bruchsal. Franz Stengel, Metzgermeister, 57 J. a.
Eberbach. Elise Dellacher geb. Kummhardt, 62 J. a.
Freiburg. Frau Oberamtsrichter Pfaff Wwe. geb. Fliegau.
Freilstett. Jakob Durban Wwe. geb. Haub, 69 J. a.
Säckingen. Schwester Rosalie Forster, 67 J. a.

W a s s e r l a n d d e s R h e i n s.

- Mazan, 15. Febr. Morgens 6 Uhr 276 m, gef. in 24 Std. 4 cm.
Rehl, 14. Febr. Morgens 6 Uhr 136 m, fällt.
Waldshut, 14. Febr. Mittags 12 Uhr 132 m, Bcharrungsanstand.
Auskang. Hafenpegel. Am 14. Febr. 255 m (13. Febr. 255 m).

V e r a n i g u n g s - u n d V e r e i n s - A n z e i g e n.

- (Das Nähere bittet man aus dem Interactenheil zu ersehen.)
Freitag den 15. Februar:
Karlsruher Gourenklub. 9 U. Klubabend im Lokal.
Aolsheim. 8 Uhr Vorstellung.
Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubabend im goldenen Adler.
Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Stenogr.-P. Stolze-Sören. 8 1/2 U. Debattenschrift Marktgrafenstr. 41.
Gurgemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.
Gurgengesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.

Vermischtes.

— Aetin a. d. Savel, 15. Febr. Beim Schlittenfahren auf der Gavel brachen 6 Knaben ein, von denen 5 extran-

ten. Einer wurde getödtet. (B. L.-M.)

Breslau, 14. Febr. Auf dem Fürst Pless-Schloß in Waldburg wurden durch einen 40 Zentner schweren Gesteinblock drei Häuser getödtet.

Köln, 14. Febr. Der Rhein zeigt Treibeis. Die Schiffsbrücke wird heute Abend ausgefahren werden. Die Mosel ist gleichfalls voll Treibeis, die Bahn ist zugefroren.

Washington, 28. Jan. Seit einer Woche wird den amerikanischen Blättern täglich eine halbe Spalte über die Thaten der Frau Carrie Nation im Temperenzstaat Kansas beschert. Aus einer Familie Irsthimmig stammend, hat diese Frau plötzlich den Befehl Gottes vernommen, in den heiligen Krieg gegen die allen Gesehen zum Troß üppig blühenden Trinkstätten ihres Staates zu ziehen. Von Ort zu Ort reist sie, von den Zeitungen gehörig angemeldet, und wo sie erscheint, schafft sie sich mit ihrer unfehlbaren Beredtsamkeit eine Leibwache von kräftig gebauten weiblichen Körpern, fällt in die Trinkstuben-Salons ein und zertrümmert Gläser, Flaschen, Schränke, Fenster und Thüren. Der neuen Jungfrau von Orleans standen die Kansasleute zuerst gänzlich fassungslos gegenüber, denn einen kleinen Sheriff, der sie verhaften wollte, nahm sie entschlossen an den Ohren und zerkaute ihn nicht schlecht. Seitdem hat sich keiner an sie gewagt, bis endlich die heldenmüthigen Kneipenbesitzer ihre eigenen Weiber ins Vordertreffen schoben, die nun mit Vesenthielen und Reittpeitschen der Frau Nation aufwarten, wenn sie ihren gastlichen Säulern nahe kommt. Das hat Frau Carrie betäubt und sie hat die Hülfe der Geseze gegen solche rohen Ueberfälle angerufen, in der Zwischenzeit aber ihren Kreuzzug etwas gemäßig. Einen Gasthofbesitzer klagt sie des Nordvertruchs an, weil er ihr nächtlischerweise Cigarettenrauch durch das Schlüßelloch blies. Cigaretten stehen nämlich der W. C. T. U., dem christlichen Frauen-temperenzverein, zu dem Frau Carrie Nation natürlich gehört, auf derselben Stufe der Lasterstufde wie der Alkohol, und sie — die W. C. T. U. — haben schon in einer Reihe von Staaten das Verbot des Cigarettenverkaufs durchgesezt. Der gewaltthätigen Frau Nation in Kansas ist zweifelsohne der Erfolg zu Kopf gestiegen, den ihre Schwestern im Kongreß kürzlich erlangt haben, wo erst im Gaus und nun auch mit überwältigender Mehrheit im Senat die Soldaten-Kantine abgeschafft wurde, trotz der lebhaften Einsprache des Kriegsministers, der nachgewiesen hatte, daß auf diese Weise die Soldaten nur in die lächerlichen Schnapskneipen getrieben würden. Die glorreiche W. C. T. U. hat sich nun unentwegt auf ein neues Kampfschloß geworfen, das Küssen, um auch auf diesem Felde zu zeigen, daß der Unterroß die Landesfahne bedeutet.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 15. Febr. Wie der „Lokalanz.“ von zuverlässiger Seite hört, dürfte der beim russischen Hofe befanntlich besonders gut akkreditirte General v. Werder sich in nächster Zeit nach Petersburg begeben. Man wird wohl nicht fehlgehen, schreibt das genannte Blatt, diese Reise mit der gegenwärtig etwas verwickelten politischen Lage in einen gewissen Zusammenhang zu bringen, namentlich mit dem Stand der chinesischen Frage und dem Besuche des Kaisers in England. (S. a. Zeitartikel über „Gefährliche Koalitionen“. D. R.)

— Berlin, 14. Febr. Eine Abschätzung des Rechnungsjahres 1900, welches am 1. April endigt, hat das Schatzamt der Budgetkommission überreicht. Darnach wird der Ueberschuß an dem eigenen Haushalt des Reiches, also abgesehen von den Ueberweisungen an die Einzelstaaten, in diesem Jahre nur die winzige Summe von 200,000 Mark betragen, statt 32 1/2 Millionen Mark im Vorjahre. Das Ledinarium der Marine weist Ueberschreitungen von 6 1/2 Millionen Mk. auf. Die Zuckersteuer bringt allerdings mehr: 21 Millionen Mark, aber der Ueberschuß der Postverwaltung beläuft sich auf 19 Millionen Mark. (Dmit wären die Reformen des Herrn v. Bobbielski etwas theuer bezahlt. D. R.)

hd Berlin, 14. Febr. Die vom Kriegsminister für die Verathung des Militär-Gesetzes in der Budget-Kommission in Aussicht gestellten Modelle neu einzuführender Uniformen sind im Reichstage aufgestellt worden. Das eine zeigt einen Soldaten in der Tropen-Uniform, das andere einen in der neu einzuführenden graugrünen Uniform, die in Farbe und Schnitt etwa der heutigen österreichischen Infanterie-Uniform ähnelt.

— Wien, 14. Febr. Die „Polit. Korr.“ meldet: In Ueskueh wurden mehrere türkische Offiziere schwer bestraft, weil sie seit vielen Monaten ohne Sold und mit Frau und Kindern hungernd, Regiments-Eigenthum für eigene Rechnung verkauft hatten.

— Rom, 15. Febr. Zanardelli unterbreitete gestern Abend die Liste des neuen Ministeriums dem Könige, der sie genehmigte. Das Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen: Zanardelli Vorsitz, Giolitti Innen, Prinetti Aeußeres, di Boglio Schaz, Wollenberg Finanzen, Giurso Arbeiten, Pincardi Aedebau, Coccoorto Justiz, Nunzio Nasi Unterricht, Galimberti Post, San Martino Krieg, Morin Marine.

— Lissabon, 14. Febr. Der König ist heute Nacht aus England zurückgekehrt. In hiesigen weiteren Kreisen gewinnt das offene Bündniß mit England als einzige wirklich nützlich bringende Verbindung immer mehr Anhänger. Man knüpft daran Hoffnungen, die sich vielleicht verwirklichen könnten, insofern aber übertrieben scheinen, als man Deutschland als die Nacht ansieht, die das Bündniß begünstigt. Es werden zwei deutsche Kriegsschiffe erwartet, deren Ankunft man mit Spannung entgegenfieht. (M. J.)

— Lissabon, 14. Febr. Das deutsche Schulschiff „Stein“ ist hier eingetroffen.

hd London, 15. Febr. Im Parlament verlautete, die Regierung werde beantragen, die Zivilliste des Königs auf eine halbe Million Pfd. St. zu erhöhen. (B. L.-M.)

hd London, 15. Febr. Nach einem Telegramm des „Lok.-Anz.“ aus London zirkulirte hier allgemein das Gerücht, die Polizei habe vor der gestrigen Ceremonie Nachricht über ein gegen König Eduard geplantes Attentat erhalten und deshalb verschärfte Vorfihtsmaßregeln getroffen. Die Polizeiposten waren an vielen Stellen des Weges verdoppelt.

Rundgebungen in Spanien.

hd Madrid, 15. Febr. Im Ministerium des Innern ist man unzufrieden über die eingelaufenen Nachrichten aus Barcelona,

Alicante und Granada. In allen diesen Städten sind blutige Ausschreitungen vorgekommen. In Alicante warfen die Demonstranten Fenster des Rathhauses und anderer öffentlicher Gebäude ein. Die Studenten, welche in Madrid durch einen Trauerzug gegen die Hochzeit der Prinzessin von Asturien demonstrieren wollten, gelangten nicht über die der Universität nächstgelegenen Straßen hinaus, da an allen Hauptpunkten der Stadt starke Kavallerie-Abtheilungen aufgestellt waren.

hd Madrid, 14. Febr. Der Minister des Innern entthob den Madrider Civil-Gouverneur seines Postens und übergab infolge Dekrets der Regentin die Verwaltung der Stadt der Militärbehörde. Der Kriegszustand über Madrid und Valencia wurde feierlich auf den Straßen und Plätzen unter Trommel- und Trompetenschall ausgerufen. In der vergangenen Nacht wurde, lt. „Frf. Btg.“, die Straßenbeleuchtung zerstört, das Pflaster aufgerissen und durch Schüsse 30 Personen verwundet; 60 wurden verhaftet.

— Madrid, 14. Febr. Kavallerie-Patrouillen durchziehen fortwährend die Straßen, jedoch fanden keine neue Kundgebungen statt. Unter den Manifestanten, gegen welche gestern die Gendarmerie vorgehen mußte, befanden sich ein Kriegskommissär und ein Leutnant in Uniform. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Die Vorstellung von Galdos jesuitenfeindlichem Drama „Elektra“ im „Theatre Espanol“ ist für heute Nachmittag verboten.

— Madrid, 14. Febr. Die Trauung der Prinzessin von Asturien mit dem Prinzen Caserta wurde in der Kapelle des königlichen Schlosses durch den Erzbischof von Toledo, Cardinal Sanchez vollzogen. Der Prinz trug spanische Offiziersuniform, die Ceremonie dauerte eine Stunde, alle öffentlichen Gebäude hatten zur Feier des Tages Flaggenschmuck angelegt.

„Liberal“ zufolge wurde bei den gestrigen Unruhen ein Stein gegen den Wagen des brasilianischen Gesandten geschleudert, den man mit dem spanischen Minister vertauschte.

hd Madrid, 15. Febr. Nach der Trauung der Prinzessin von Asturien theilte Generallapitan Weyler den Mitgliedern des diplomatischen Korps mit, daß das Individuum, das am Mittwoch den Wagen des brasilianischen Gesandten mit Steinen bewarf, exemplarisch bestraft werden soll. Von den gestern Verhafteten befaßen die meisten Revolver und Dolche.

— Madrid, 14. Febr. Im Laufe der Nacht sind etwa hundert Personen verhaftet, die Ruhestörer gaben in verschiedenen Straßen Revolververstecke ab, zahlreiche Gaslaternen sind zerbrochen. Fast den ganzen Vormittag nach der Verkündung des Belagerungszustandes waren die Straßen menschenleer. Die beherrschenden Punkte der Stadt sind militärisch besetzt. Die Blätter melden, Graf Caserta und Familie reisen morgen wieder nach Frankreich ab.

— Madrid, 15. Febr. Im gestrigen Ministerrath verringerte sich die Gefahr einer Ministerkrise nicht. Es geht das Gerücht, daß die Minister des Unterrichts und der öffentlichen Arbeiten ihre Stimmen gegen die Verhängung des Belagerungszustandes über Madrid abgaben. Es heißt, der Ministerpräsident wollte gestern Abend der Regentin die Vertrauensfrage unterbreiten.

England und Transvaal.

hd London, 15. Febr. Die Verlustliste vom südafrikanischen Kriegsschauplatz umfaßt für den gestrigen Tag 11 Gefallene, 11 an Krankheits Verstorbenen, darunter 1 Offizier.

hd London, 15. Febr. Aus Kapstadt wird berichtet: Die bisher festgestellten Krankheitsfälle sind nunmehr vom Sanitätsrath als Pest anerkannt worden. 24 Erkrankte stehen unter ärztlicher Aufsicht. 4 weitere neue Fälle sind zu verzeichnen. Der Hafen ist ebenfalls als verunreinigt bezeichnet worden.

Nach einer Meldung des „Daily Express“ wurden im Vororte Woodstock bei Kapstadt vier weitere Pestfälle festgestellt. Woodstock wurde von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgefordert.

hd London, 15. Febr. Ein Telegramm aus Kimberley berichtet: Die englischen Behörden untersagten den Transport von Civilpersonen auf der Eisenbahn nördlich und südlich von der Stadt.

— Johannesburg 15. Febr. Dienstag Nacht versuchte eine starke Burenabtheilung die Wasserleitung zu zerstören. Dieselben wurden aber nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen. Die Buren verloren 23 Verwundete und 3 Tote, die Engländer 1 Toten 2 Verwundete.

— London, 14. Febr. Für Baden-Powells neue südafrikanische Schutztruppe sind im Ganzen bisher 30,000 Anmeldungen eingelaufen; 2600 Mann sind eingestellt, gegen 1500 Mann sind bisher nach dem Kap abgegangen. Heute werden weitere 920 Mann eingeschifft werden; weitere 850 Mann folgen innerhalb der nächsten 14 Tage. (M. Jtg.)

hd London, 15. Febr. Aus Sydney wird gemeldet: Kolonialminister Chamberlain ersuchte die australische Regierung, eine weitere Truppe von 1000 berittenen Polizeisoldaten für Südafrika anzuwerben. Die Regierung behält sich ihre Antwort vor. Man glaubt, daß sie ablehnend lauten wird.

— London, 14. Febr. Die Abendblätter in Kapstadt melden: Die hiesige Regierung und die Behörden erhielten Nachricht, daß Christian Dewet und Präsident Steyn in die Kapkolonie eingedrungen seien und sich Philippotown bemächtigt hätten, gestern seien dieselben von britischen Truppen angegriffen und mit Verlust wieder aus der Stadt vertrieben.

hd London, 15. Febr. Der Korrespondent des „Daily Express“ weiß zu berichten, daß General Dewet über 1500 bis 2000 Mann verfügt.

— London, 15. Febr. Lord Kitshener meldet vom 14. aus Prätoria: Unsere Truppen stehen zur Zeit nördlich von Philippstown, das von uns gehalten wird, mit Dewets Truppen im Gezecht. Dewet hat den Drajesküh bei Zandrift überschritten. Er ist anscheinend auf dem Marsche nach dem Westen begriffen.

General French meldet 35 Meilen südöstlich von Ermelo, daß eine starke Buren-Truppe nach Pietretief eingedrungen wäre. Ihre Bemühungen durchzubrechen, wurden bisher vereitelt. Die Kavallerie griff den Feind an, der 5 Tödtet und 6 Verwundete zurückließ. 10 Buren wurden gefangen genommen. Eine große Menge Wagen und Vieh wurde erbeutet. Unsere Verluste betragen 1 Tödtet und 5 Verwundete.

Die Vorgänge in China.

hd Berlin, 14. Febr. Generalmajor v. Höpfner, welcher, wie mitgetheilt, von China kommend, in Berlin eingetroffen ist, wird, wie die „Post“ erfährt, nach der Rückkehr des Kaisers von Somburg nach Berlin von dem Monarchen in besonderer Audienz empfangen werden. Der General soll über seine Thätigkeit als Führer der von der Marine-Infanterie gestellten, am 3. Juli v. J. mit dem Dampfer „Wittkeub“ von Wilhelmshafen aus nach China abgegangenen ersten Expedition Bericht erstatten und namentlich den Transport der Expedition durch das Petchili-Gebiet schildern.

— Wien, 14. Febr. Das k. k. Korresp.-Bureau meldet aus Peking: Entsprechend dem Vorgehen anderer Mächte sicherte sich auch die österreichisch-ungarische Regierung die Erwerbung von Niederlassungen bei Tientzin zur Errichtung eines Konsulates und Niederlassung ihrer Staatsangehörigen und deren Unternehmungen. Im Auftrage des Gesandten in Peking ist ein Terrain von etwa 6 bis 10 Quadratkilometer Größe am Kaiserkanal Namens Oesterreich-Ungarns besetzt worden, wovon der Kommandant des österreichisch-ungarischen Marinedetachements alle Konsulate sofort schriftlich verständigte. Um den Preis sind Verhandlungen mit China eingeleitet worden.

— New-York, 15. Febr. Reuter meldet aus Peking vom 13.: Der Kaiser richtete an die Gesandten das Ersuchen, sich damit einverstanden zu erklären, daß die schuldigen chinesischen Würdenträger sich selbst das Leben nehmen. Nachdem aber schon 8 Würdenträger sich geweigert haben, diesen Schritt zu thun, hat der Kaiser sein Ansuchen zurückgezogen.

Der Kaiser telegraphirte an Prinz Tsching, daß, als der Hof den Bestimmungen der Note zustimmte, nur von der Bestrafung der chinesischen Beamten entsprechend der von denselben verübten Verbrechen die Rede gewesen sei, daß folglich, wenn auch die Hauptschuldigen den Tod verdienen, die übrigen doch in anderer Weise zu bestrafen seien. Die Gesandten erwiderten, daß auch die am wenigsten Schuldigen den Tod verdienen und daß alle mit dem Tode zu bestrafen seien, da es keine schlimmere Strafe gebe.

Erliebte Stellen für Militärämter.

Straßenwart sofort nach Schweigern (A. Vorberg) bei St. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Wertheim. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung der Wärtterstraße ortskundig sein. Probezeit für Militärämter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 10 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 468 Mk. Aussicht auf Verleihung der Beamten-eigenschaft und damit Möglichkeit der Gewährung eines Unterfügungsgehalts.

Briefkasten.

Krankenversicherung. Nach uns gewordener Information hat die Versicherungs-gesellschaft „Deutscher Anker“ in Berlin eine Abtheilung für Versicherungen in Krankheitsfällen zu möglichem Prämienfaze eingerichtet und stehen Interessenten Prospekte zur Verfügung. Eine Abtheilung für Frauenversicherung besteht in Karlsruhe (Westendstraße 26, Elsa Wieland).

A. Fr. in Heidelberg. Bei Errichtung der Spicherer Höhen waren badische Truppen nicht betheilig. Die Befehle in den Krebezirken werden nach wie vor in der „Badischen Presse“ veröffentlicht.

Überall zu haben

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme

erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Edeltannen-Honig

Freiburger Münsterbau-Lotterie. Der Loosabsatz für die 2. Geldlotterie war noch selten so lebhaft, wie gegenwärtig. Nur bei wenigen Verkaufsstellen sind Loose noch erhältlich. Die Gewinnziehung der 2. Geldlotterie beginnt befanntlich am nächsten Samstag, den 16. Februar, Morgens 1/29 Uhr im Saale des Rathhauses.

Nährwerth des Bieres. Nachdem gegenwärtig von Nahrungsmitteln, Vegetarianern, Guttemplern ufm. über das Bier als Nahrungsmittel so sehr losgezogen wird, ist es befriedigend — wenn auch für Kenner unnötig —, in einem hochernsten wissenschaftlichen Blatte folgende glänzende Beurtheilung des Nährwerthes des Bieres zu finden: „Dem physiologischen Standpunkte aus betrachtet, ist das Bier ein Nahrungsmittel von nicht zu verachtender Art. Ein gut gereiftes Bier mit magerem Fleische und etwas Brod bildet ein Nahrungsmittel, das sich an Eiweißgehalt mit der Milch und bei Verwendung von fettem anstatt magerem Fleische mit Reis vergleichen läßt. Dabei befindet sich das Bier bereits in einem Zustande, der es für die Verdauungsorgane leicht assimilirbar macht und sich leicht in seinen endgiltigen Bestimmungsort im Körper schaffen läßt. Diejenige Umstände, daß das Bier leicht und schnell in dem Organismus zur Verwerthung gelangt, ist der Nährwerth desselben in demselben Maße zuzuschreiben, wie seinem faktischen Gehalte an Nahrungsmitteln. Ranke schreibt diese werthvolle Eigenschaft des Bieres hauptsächlich der Anwesenheit gewisser Salze zu, welche dieses Getränk zu dem besten Ersatzmittel für Fleischextrakt machen, da die meisten charakteristischen Bestandtheile des letzteren sich auch im Biere vorfinden, z. B. phosphorhafter Kalk, wovon Mitherschlich bis zu 70 Pct. in der Asche von gewöhnlichem Biere gefunden hat. Dieses Salz macht den wirksamsten Theil von Fleischbrühe aus und ist die Ursache der Erfrischung des Nervensystems, welche auf einen Trunk Bier folgt, besonders bei Reconvalescenten und an allgemeiner Schwäche Leidenden.“

+ Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur wurden im Monat Januar 1901 6086 Unfälle regulirt, nämlich: A. Aus der Einzelversicherung: 4 Todesfälle, 27 Invaliditätsfälle, 1014 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Zusammen 1045 Fälle. B. Aus der Kollektiv- und Haftpflichtversicherung: 19 Todesfälle, 132 Invaliditätsfälle, 4840 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Zusammen 4991 Fälle.

Colosseum.

Freitag den 15. Februar: **Zum letzten Mal**
Die letzten drei Thaler,
 von **Hermann Hempel und Paul Jülig.**
 Samstag den 16. Febr.: **Keine Vorstellung.**
 Sonntag den 17. Febr.: **Neues Programm.**

Gesangverein Badenia.

Montag den 18. Februar,
 Abends 8 Uhr beginnend:
Grosses Kostümfest
 im großen Saale der Festhalle.

Die verehr. Mitglieder werden hierzu zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß **Karten für Einzuleitende à 1 Mark** bei unserem 2. Vorstande, Herrn W. Müller, Blumenstraße 7, und Herrn M. Frisch, Rastler, Marienstraße 54, erhältlich sind.
 Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich.
 Eingang durch die Garderobe.

Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.

Samstag den 16. d. M.,
 Abends halb 9 Uhr,
 im Colosseum:
Kostümfest.

Ein Mess-Montag in Alt-Karlsruhe.
Ball- und Konzert-Musik.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen laden wir zu zahlreicher Beteiligung mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß **Karten für Einzuleitende bei den Herren Hertle, Marienstraße 15, Hiller, Waldstraße 26, Cigarrenhandlung Dahringer, Karl-Friedrichstraße, erhältlich sind.**

Der Vorstand.

Zither-Verein

Karlsruhe.

Am Sonntag den 17. d. M., Abends 7 1/2 Uhr,
 findet im Saale des „Hotel Friedrichshof“ eine
humoristische Abend-Unterhaltung
 mit Theater- u. Aufführung, sowie darauffolgender **Tanz-Unterhaltung** statt, wozu wir die geehrten Mitglieder nebst wertigen Angehörigen herzlichst einladen.
 Einführungsbillet ist gestattet.

Der Vorstand.

Athletenklub Allemania Karlsruhe.

Montag den 18. Februar,
 Abends 8 Uhr,
 findet im Lokal Restauration „zum Ritter“,
 Kronenstraße 46, das
Kostüm-Kränzchen

statt, wozu die Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Klubs freundlichst eingeladen werden.
Karten für Nichtmitglieder sind beim Wirth und an der Kasse für 1 Mk. zu haben. Kopfbedeckung obligatorisch, ist am Saaleingang zu haben.

Der Vorstand.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1670

R. Liqueure: Anisette, Curapan, Cherry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant L. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
 Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Heirath.
 Mühlentochter, gebild. Mann, Mitte 30er, sucht behufs Verehelichung zwecks Uebernahme des elterlichen Gutes reiche Partie. Vermittler und Anonymes verboten. Offerten unter Nr. B1578 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

Pension française.
 An einem sehr guten Mittag- u. Abendessen können noch 5-6 keine Herren theilnehmen. Näheres unter B1728 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gesangverein Concordia.

Samstag den 16. d. M.,
 Abends 7 1/2 Uhr:
Humoristischer Herrenabend
 im Vereinslokal.
Fidele Bedienung!
 Der Vorstand.

Gesangverein Badenia.

Samstag den 16. Februar,
 Abends 7 1/2 Uhr, findet im unteren Saale des „Café Nowad“ unsere diesjährige
General-Versammlung
 statt. Die verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand.

VEREIN KARLSRUHE

Samstag den 16. Februar,
 Abends 8 Uhr beginnend:
Faschings-Kränzchen
 im „Grünen Berg“, Kaiserstraße 33, wozu die Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.
 Eintritt für Mitglieder und Angehörige 10 Pf. pro Person.
 Die Vereins-Versammlung fällt an diesem Abend aus.

Der Vorstand.

PIONIER VEREIN KARLSRUHE

Samstag den 16. Februar 1901, Abends 7 1/2 Uhr, findet in unserem Vereinslokal, Restauration zum „Fähringer Böwen“, die
ordentliche General-Versammlung
 statt, zu welcher mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen einladet

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.
Gut Heil!

Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der allüblichen Mitglieder; **Donnerstag**, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums - Eingang Schulstraße - **Mittwoch**, Abends von 8-9 1/2 Uhr: Turnen der Damenriege in der Turnhalle der Realschule - Eingang Waldhornstraße 9, wofür auch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorat
 Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr:
Club-Abend
 im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.
Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.
 Güte stets willkommen.

Im Näheren auf 1. Juni d. S. zu vernehmen. Näheres Werderstr. 65, 3. Stock hier.

Norddeutscher Club Karlsruhe.

Heute Freitag:
Club-Abend
 im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße.
 Gäste willkommen.
 Der Vorstand.

Landauer Anzeiger, Landau, Pf. Auf. 13 500 111. Insetate wirksam. Amtsblatt der Amtsgerichte Landau, Bergzabern, Kandel, Annweiler, Dahn u. d. Landg. L. 5509a, 12.8

Gesangbücher

gew. Einband Mk. 1.10, in ganz Leinwand gebunden mit Goldschnitt von Mk. 1.70 an,
 Kleines Format in hübschem Einband mit Goldschnitt von Mk. 4.50 an bis zu den feinsten Einbänden.

Der Name wird gratis aufgedruckt. 585

Herm. Schmidt Nachf.,
L. Wohlschlegel,
 jetzt Kaiserstrasse 173,
 zwischen Ritter- u. Herrenstr.
 Telephon Nr. 37.

Nur 9 1/2 Mark!
 franco jeder Bahnstation
 kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinktes Drahtgitter zur Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerchäfen, Wägenzitter.

Man verlange über alle Sorten, Gitter, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 62 und Gebrauchsanleitung gratis von
J. R. Stein, Ruhrort a. Rh.

Neue und gebrauchte
Laden-Einrichtungen
 für Spezerie u. and. Geschäfte,
 Kontoreinrichtungen u.
 billigt. 1279.10.3

Jul. Weinheimer,
 Kaiserstraße 81.83.

Patent-H-Stollen

Stets scharf!
 Kronentritt unmöglich!
 Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.

Man achte darauf, dass jeder H-Stollen nebbige Fabrikmarke trägt.

Illustrirter Katalog kostenfrei
Leonhardt & Co.
 Berlin-Schöneberg.

Brennholz.

Schwarzenholz, gefügtes, Cir. 1.40 Mtr.
 Bünzelholz „ „ „ „ 1.50 Mtr.
 Bei Abnahme von 5 Cir. je 5 Pf. billiger. Lieferung frei in's Haus.

Karl Hitzfeld,
 Nowads-Anlage 19, 2. Stock.

Emser Pastillen mit Plombe.

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Zum Gurgeln, Inhaliren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche **Emser Quellsalz mit Plombe.**

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe
 oder
Emser Quellsalz mit Plombe.

Vorrätig in Karlsruhe in den Apotheken und Drogehandlungen.

Wasserdichte Wagen- u. Pferddecke

Stiefert als einzige Spezialität in hervorragend guten und seit Jahren bewährten Qualitäten. 39/2a, 80, 80

Carl Dups in Reutlingen (Wettbg.)

Jahrbares Lokomobil.

10 Pferdekraft, in ganz gut erhaltenem Zustande, wegen Geschäftsovernahme entbehrlich, preiswürdig zu verkaufen. Offerten wollen an den Unterzeichneten gerichtet werden.
Georg Hoffmann, Biegeleibstzer,
 805a in Reutlingen. 3.3

Gasthaus-Verkauf.

Ein Gasthaus mit Fremden-Zimmer, mit prima Lage, mit großem Wein- und Bierverbrauch, in der Mitte der Stadt Karlsruhe, ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter 1800 an die Exped. der „Bad. Presse“.

August Kühling,

19440* in Amerika approb. Zahnarzt,
Doctor of Dental Surgery
 Sprechstunden: 9-12 u. 2-6 Uhr **Kaiserstrasse 124a.**

Gegen das Einfrieren

aller Art Röhren und zum Aufthauen eingefrorener Röhren z. empfehlen
Holzohlen-Brikets
 (solche glühen nur, flammen nicht).

1794
 110 Jähringerstr. 110 Gehres & Schmidt. Tel. 200.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
 als der feinste Kaffeezusatz.

4748.30.18

Wascht nur mit Dr. Thompson's Seifenpulver!

(Schutzmarke Schwan)

Gibt schwanenweisse Wäsche.
 Vorrätig in allen besseren Handlungen.

Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver
 Düsseldorf

Das Neue Jahrhundert

Illustrierte deutsche Wochenschrift
 Unsere diesjährige textlich und illustrativ wieder reich ausgestattete
Karneval-Nummer

ist soeben erschienen. Dieselbe ist wiederum 32 Seiten stark und enthält reich illustriert eine Revue über den heurigen Karneval mit Programm und Ansichten vom Festzuge in Köln und Düsseldorf. Ferner Beiträge unserer ersten Humoristen, wie Stettenheim, Johannes Trojan, Schmidt-Cabanis etc.

Preis 10 Pfennig

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung von 15 Pf. in Briefmarken direkt vom Verlag
Friedrich Werth, Köln a. Rh.

Wasserdichte Wagen- u. Pferddecke

Stiefert als einzige Spezialität in hervorragend guten und seit Jahren bewährten Qualitäten. 39/2a, 80, 80

Carl Dups in Reutlingen (Wettbg.)

Jahrbares Lokomobil.

10 Pferdekraft, in ganz gut erhaltenem Zustande, wegen Geschäftsovernahme entbehrlich, preiswürdig zu verkaufen. Offerten wollen an den Unterzeichneten gerichtet werden.
Georg Hoffmann, Biegeleibstzer,
 805a in Reutlingen. 3.3

Gasthaus-Verkauf.

Ein Gasthaus mit Fremden-Zimmer, mit prima Lage, mit großem Wein- und Bierverbrauch, in der Mitte der Stadt Karlsruhe, ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter 1800 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.
Für die Jahre 1901 und 1902 soll das Aufbauen der Teile für die Eisenbahn-Betriebswerkstätte Karlsruhe im Gesamtgewicht von ca. 4000 kg vergeben werden.
Angebote hierauf sind mit der Aufschrift „Angebot auf Teilerbauarbeiten“ versehen, bis Freitag den 22. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei dem Unterzeichneten, von welchem auch die Lieferungs-Bedingungen erhältlich sind, kostenfrei einzureichen.
1725.22
Karlsruhe, 8. Februar 1901.
Wallensleben.

Bauarbeiten-Vergebung.
Für den Neubau eines Bezirksamtes in Forstheim sollen die nachverzeichneten Arbeiten auf dem Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.
Loos I. Dienstgebäude.
1. Grabarbeiten . . . 6 876,25 M.
2. Maurerarbeiten . . . 68 946,95 „
3. Cementarbeiten . . . 20 782,82 „
4. Steinhauerarbeiten:
a) Granit . . . 8 107,44 „
b) rother, besonders harter Sandstein für Treppen, Unterlagsquadern u. dergl. 2 048,45 „
c) gelber, grüner oder rother Sandstein 36 820,10 „
d) gelber oder grüner Sandstein für Innenbau . . . 11 619,08 „
5. Zimmerarbeiten . . . 11 657,80 „
6. Schieferarbeiten . . . 8 517,00 „
7. Blecharbeiten . . . 3 717,82 „
8. Schieferdeckerarbeiten 8 145,20 „
9. Eisenlieferung . . . 11 481,60 „
Loos II. Dienstwohngebäude.
1. Grabarbeiten . . . 5 542,10 M.
2. Maurerarbeiten . . . 48 649,36 „
3. Cementarbeiten . . . 4 963,53 „
4. Steinhauerarbeiten:
a) Granit . . . 399,96 „
b) rother, besonders harter Sandstein für Treppen, Unterlagsquadern u. dergl. 3 139,11 „
c) gelber, grüner oder rother Sandstein 22 771,60 „
5. Zimmerarbeiten . . . 9 147,77 „
6. Schieferarbeiten . . . 1 900,00 „
7. Blecharbeiten . . . 3 000,80 „
8. Schieferdeckerarbeiten 5 876,41 „
9. Eisenlieferung . . . 1 940,00 „
Die Loose werden entweder getrennt oder in eine Hand vergeben.
Bedingungen, Pläne, Wertzeichnungen und Details liegen in unserem Baubüro in Forstheim, Bahnhofstraße Nr. 22 (Nähegebäude) zur Einsichtnahme offen. Dasselbe sind auch die Angebotsformulare gegen Erlass der Druckkosten erhältlich.
Angebote sind, verschlossen und mit der nötigen Aufschrift versehen, bis spätestens **Dienstag den 5. März ds. J.** an das obengenannte Baubüro einzuliefern.
768a.3.2
Die Eröffnung der Angebote findet daselbst am Mittwoch den 6. März ds. J., Vormittags 10 Uhr, statt. Den Bewerbern liegt der Zutritt zur Eröffnungsverhandlung frei. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Bruchsal, den 8. Februar 1901.
Großh. Bezirksbauinspektion.
Lang.

Böhlingen. Nutzholz-Versteigerung.
Aus den Gemeindefällungen Böhlingen, Amt Konstanz, kommen am **Samstag den 16. Februar d. J.** im District Schüttelen zur Versteigerung:
11 Eichen I. Kl. von 3-8 Festmeter, 9 II., 8 III., 5 IV. Kl., 35 Eichenabfälle, 30 Eichen I. Kl. von 1-3 Festmeter, 46 II., 34 III. Kl., 32 Eichenabfälle, 74 Stück eiserne Waagenstangen, 13 Ster eiserne Ausschleifholz, 2 Ster eiserne Ausschleifholz.
Die Zusammenkunft findet in der Wirtshaus „zum Kranz“ **Vormittags 10 Uhr** statt.
Bemerkung wird noch, daß das Holz an der Landstraße 1 Kilometer von der Bahnstation Habsbühl entfernt liegt.
836a.2.2
Böhlingen, den 12. Februar 1901.
Der Gemeinderath.
Fritsch.

Forstnes Abfallholz,
bei Nummer 1.20, Eichen & 80 Pf., bei Abnahme von 4 Hrn. frei in's Haus, empfiehlt von Lange Borrath Georg Bärner, Leiter und Küchler, 13 Bärgerstraße 13. B2371

Stadtwald Ettlingen. Holz-Versteigerung.
Aus dem District V Hardtwald werden versteigert:
Montag den 18. d. M. aus Abth. 1 Forstlage: 76 Ster gemischte Brühl, 2125 buchene Durchforstungswellen und 4 Loose Schlagraum, aus Abth. 11 Sub: 13200 forstene Durchforstungswellen und 6 Loose Schlagraum, von Dürr- und Windfallholz; 170 Ster forstene und gemischte Brühl, 777a.2.2
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathhaus zu Ettlingen.
Hilfshüter Kait in Ettlingen zeigt die Loose auf Verlangen vor.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) Versteigerung unter den üblichen Bedingungen
Montag den 18. Februar 1901, vormittags 11 1/2 Uhr, in der **Marzeller Mühle** aus dem **Groß-Moserwald:**
Aus Abt. 30, 36 u. 38 Frisgenwies u. Nollachenschlag: 328 tannene Stämme, Abfälle und Röhre sowie dalebst und aus Abt. 48, 62 und 64 Niblerdshag, Kapellen- und Niesberg: 7 Fichten, 35 Eichen, 3 Ahorn, 2 Birken und 4 Kastanien. 664 Ster buchene, 124 Ster tannene, 14 Ster forstene, 4 Ster hainbuchen, 16 Ster kastanien Scheit- u. Klobholz; 14 Ster birchene Nollen, 484 Ster buchene, 42 Ster tannene, 127 Ster gemischte Brühl; 10950 buchene und tannene Normal- und Brühlwellen. 2.1
Die Forstämter Giesel in Burbach und Schmar in Marzell geben auf Verlangen nähere Auskunft. 772a

Weingarten. Stammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Weingarten versteigert am **Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. Februar** in ihren Waldungen:
660 Erlen, 88 Forlen, 184 Eichen, 4 Ulmen, 130 Pappel, 3 Weiden, 59 Eichen, 2 Kiefer, 34 Birken, 2 Eibeer.
Zusammenkunft ist jeweils **Vormittags 8 Uhr** beim Rathhaus.
Weingarten, 11. Februar 1901.
Der Gemeinderath.
J. A. L. Johann Kreuzinger, 808a.2.2
Gsch.

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schneider**, Berlin S.W. 48, Wilhelmstraße 134. 627a.9

Ca. 100,000 M.
werden zu bald od. später auf vorzügliche I. Stelle auf ein Grundstück in bester Lage der Stadt vom Selbstbesitzer anzunehmen **gesucht**. Agenten werden. Gesch. Off. erl. und. 1569 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

2. Hypothek gesucht.
Eine 2. Hypothek von 12,000 Mark auf sofort oder später und eine solche von 14,000 bis 15,000 Mark auf 1. Juli von pünktlichem Zinszahler anzunehmen **gesucht**. Offerten unter Nr. 1724 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wer discountirt
hief. Kaufmann, d. Bankverbindungen noch fehlt, pa. Geschäftswechsel m. 3-4 bankfähigen Unterschriften? Offerten unter Nr. B2366 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Heirathen
Ein bes. Handw. kinderl. Wittwer, 28 J. alt, mit schön. Haushalt, wünscht die Bekanntschaft. ein. brav. Mädch. im Alter von 25-30 J. zwecks baldig. Heirath. Am liebst. best. Dienstmädch. (auch ohne Verm.). Off. unt. „Gehlich“ B2371 an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erb.
Wer reich und glücklich 657a.10.3

Todes-Anzeige.
Heute Morgen verschied nach kurzem Leiden unser lieber Onkel, Schwager und Vetter
Julius Rothmund
Gr. Oberdomäneninspektor
im Alter von 55 Jahren. 1795
Karlsruhe, den 14. Februar 1901.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Adolf Rothmund, Referendar.
Die Beerdigung findet hier Samstag den 16. Februar d. J., Nachmittags halb 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Dies an Stelle besonderer Nachricht.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir an Stelle des Herrn B. Kammerer II. den Landwirth **Herrn August Hermann Kemm in Graben** zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.
Karlsruhe, im Februar 1901.
Die General-Agentur:
Otto Schulze.

Israelitische Gemeinde.
Freitag den 15. Februar. 5 1/2 Uhr. Abendgottesdienst
Samstag den 16. Februar. 9 Uhr. Morgengottesdienst
Predigt
Ansbathausausgang
An Werktagen: 7 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst
Freitag den 15. Februar. 5 1/2 Uhr. Sabbath-Anfang
Samstag den 16. Februar. 9 Uhr. Morgengottesdienst
Schillegottesdienst
Nachmittagsgottesdienst
Sabbath-Ausgang
An Werktagen: 7 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst
Industrielles Establishement umweil Karlsruhe übernimmt zur besseren Ausübung seiner Einrichtungen **Feuerverzinkerei** sowie einfachere 1808.3.1
Schmiedearbeiten, möglichst Massenartikel. Solid, prompt, billig. Zu wenden an **S. 588 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**
Geschäftsgewandten, respectablen Herren, auch an kleineren Orten, wird durch die Uebernahme einer **Vertretung** für eine gut eingeführte **Kapital- und Kinder-Vericherungs-Gesellschaft** mit belichteten und äußerst concurrenzfähigen Einrichtungen (Dividenden-gewährung etc.) Gelegenheit geboten, sich eine angenehme und lohnende Einnahme (event. als Nebenverdienst) zu verschaffen. 1804.3.1
Gesch. Offerten an **T. 588 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**
Leistungsfähige Tafelisen, Eßig- und Essigfabrik sucht für hiesigen Platz in der Colonialwarenbranche vertrauten **Provisions-Reisenden.**
Offerten unter Nr. 841a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2
756a **Lebensstellung.** 4.4
Hochangesehenes Lebens-, Ausreiner, Militärdienst etc. Vericherungs-Gesellschaft, im Großherzogthum Baden brillant eingeführt, sucht energischen, acquiratorisch und organisatorisch thätigen **Agenten** als **General-Agenten**, mit Sitz in Karlsruhe. Eigenes Bureau, großes Jaccaso u. gute Organisation sind vorhanden. Es werden festes Gehalt, Reisekosten, Incassorente von Anfang an zugesichert. Bewerber müssen bereits im Versicherungswesen (Ausendienst) thätig gewesen sein u. gute Erfolge nachweisen können. Caution erforderlich. Ausführt. Bemerkt. u. „Fachmann I.“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.
Ein gut erhaltenes **Anderwagen** mit Gummiräder und Kufen ist billig zu verkaufen. B2344
Schiffelstraße Nr. 48, 2. Etod.

Fleischpreise:
Ochsenfleisch per Pfd. 66 Pf.
Rindfleisch „ „ 56 „
Schweinefleisch per Pfd. 64 und 72 „
Kalbfleisch per Pfd. 60 1813 und 64 „
Hammelfleisch Pfd. 56 „
Hammelfleisch „ 44 „
Gebr. Hensel, Großh. Kofflieferanten.

Jede Dame findet bei mir Nebenverdienst durch Handarbeiten.
Prospekt mit Muster gegen 30 Pf.
J. Waldhausen, München 30, 124a Schillerstrasse 28. 6.5

Reelle Gelegenheit.
Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Anstaltungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte
Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Ausschlag des wirklich realen Preises.
Offerten bittet man an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1487 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.8
Nake, dunkel getigert, mit auf den Namen „Mausle“ hörend, sam abhanden. Wiederbringer erhält gute Belohnung. B2364
Georg-Friedrichstraße 18, 3. St. I.

Pianino, renovirt, zu Mt. 200.— abgegeben bei **M. Haack, Café Grimwald, 2 Treppen.** 1807a.2

Berein für Handlungs-Gamms von 1858.
(Kaufmänn. Verein) Hamburg. 60000 Mitglied. 81000 St. besetzt.
Vermögen des Vereins und seiner Kassen 6350 000 M. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unberührte Wohlthätigkeits-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mt. 6.—, für den Rest des Jahres Mt. 4.—, Anstalt bereitwillig in der Geschäftsstelle bei **Herrn Jao. Steidel**, Jähringerstraße 22. Zusammenkunft jeden **Dienstag** **Abend 9 Uhr** im Landestrecht.

Restauration zum Waldhorn, Näppurrerstraße 46.
Jeden Freitag **Schlachttag.** Morgens Kesselfleisch mit Kraut, Abends frische Würste, wozu freundlichst einl. B2368
Karl Schmitt, Metzger.
Guten Mittagstisch zu 50 Pf. von 12-2 Uhr.

Freiburger Münsterlotterie wahrscheinlich wieder in meine Kollekte. 1768.5.2
Carl Götz, Lederhandlung und Bankgeschäft, Sebelstraße 11/15.

Stuhlmacherei und Schreinerei M. Dittes Schiefelstraße 13.
Rohrstuhlflöchterei u. Stuhlreparaturen. Aufträge werden abgeholt. B1168

Stottern Spezereiladen heilt garantiert dauernd durch **Wittendür.** Prop. 1.25 l. M.
Sprachheil-Anstalt Villa Rath Laufenburg (Schweiz).
Spez.: Ummwandlung nichtdauernder Stimmen in wohltüchtige. Prop. M. 1.50. 622a.10.4

Prima Filder Sauerkraut per 1 Pfund 10 Pf. 1786.2.1
G. Holzwarth, Mühlburg.

Branntwein. Garantirt selbigebrannt, reinen Treberbranntwein von 50 % ver-sendet jedes Quantum in Flaschen und Fass pr. Liter zu 1 Mt. Bei Abnahme größeren Quantums billiger. An Unbekannte gegen Nachnahme oder Aufgabe von Referenzen. 667a.12.5
H. Böhler, Weinbergbesitzer, Dürheim a. d. G. (Pfalz).

Torsuren beste Stallüren, Torfurnell, Desinfections- u. Jostmittel, Sen, Haser, Stroh, Häsel, gemischt und pur.
Fleischintermehl für Hühner, Hais und Gerste für Hühner, Holzwohle in allen Sorten.
Künstliche Düngemittel empfiehlt **Wilhelm Neck Jr.,** Karlsruhe. 1758.27.1

Mädchenklub, Stellen- und Arbeitsvermittlungsbureau von **Bertha Reiter, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 27.**
Sofort gesucht zur Mitreise nach Basel ein braves Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen, besgl. auf 1. März Lohn 25-30 fr. monatlich; ferner nach England sofort oder 1. März ein Mädchen für Alles, Lohn 25-30 Mt. monatlich; nach Neuenahr (Rhein-landen) für April oder Mai Haus- und Küchenmädchen, Lohn 15 bis 30 Mt. per Monat; ebenso nach Kaschau, Offenburg, Erberg, Baden-Baden, Ettlingen, Darmstadt, Frankfurt, Höchst a. M. und Vorpommern, Eintritt sofort und 1. März. 1777

Gasinstallateure für dauernd gesucht. 870a.10.1
Gadwert Saarburg i. Lothr.
J. D. 2 Büffeldamen, 1 Zimmermädchen nach Baden u. Strassburg, 2 junge Kellner, 1 junger Café-Kellner, 1 Kellner und 1 Koch-Gehtling, 2 junge Kellnerinnen. B2379
Joh. Dietrich, Ritterstr. 10/12.

Ein einfaches, heiliges Mädchen, vom Lande, für Zimmer- und Hausarbeit, bei gutem Lohn auf sofort gesucht. B2362.3.1
Frau L. Baer Wwe., Pension, 4 Seminar-Strasse 4.
2 tüchtige Köchinnen, 1 Köchin, Haus- und Privatpersonal finden sofort gute Stellen. Bureau Jasper, Durlacherstraße 58, 2. Etod. B2376

Modes, erste Arbeiterin, sucht Stellung. Näheres Georg-Friedrichstraße 18, 3. St. I. B2388
Eine **Ausstillkellnerin** sucht Stelle für Sonntag od. Bochentags. Näh. Durlacherstr. 37, 3. St. B2377

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag den 15. Februar 1901. Abth. C (Ordn. Abonnementsarten). 37. Abonnements-Vorstellung.
Martha, oder: **Der Markt zu Richmond.** Oper in vier Aufzügen von B. Friedrich Müll von Friedrich v. Flotow. Musikalische Leitung: Bernhard Dittel. Sценише Leitung: Mathias Schö. Personen:
Baby Garriet Donham, Ehrenfräulein der Königin ()
Manon, ihre Ver-trante () Marie Tomshil.
Lord Tristan Milleford, ihr Vetter Clem. Schwaartschmidt
Honol () Robert Ditt.
Plummet, ein reiches Mädchen () Hans Keller.
Der Richter zu Richmond () Wilhelm Beyer
Gruft Golde.
Diener der Lady August Haag.
Pächter () Fr. Krausemann
Friedrich Blank.
Frieda Meyer.
Marie Hofmann.
Joh. Schneider.
Pächter. Magde. Annette. Jäger und Jägerinnen im Geolge der Königin.
Die Handlung spielt sich auf dem Schloß der Lady, theils in Richmond und dessen Umgebung, unter der Regierung der Königin Anna.
*) „Baby“ Felice von Venno vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr. Aaffe-Erdnung 1/27 Uhr. Mittel-Preise.

J. D. 1 Fräulein, 30 Jhr., tauntionsfähig, sucht eine Filiale, gleich welcher Branche. Näheres bei B2880
Joh. Dietrich, Ritterstr. 10/12.
Eine geprüfte Krankenpflegerin sucht Privatpflege jeder Art: geht auch auswärts. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen **Winterstraße 44a, Hinterhaus.** B2365.2.1
Kaufmännischer Verein in Frankfurt a. Main.
Für Prinzipale und Mitglieder **kostenfreie Stellenvermittlung** bisher über 40000 Stellen festgestellt. Empfehlenswerthe Bewerber oder Branchen stets gesucht. 509a.9.8

Samstag den 16. Februar. Abtheilung B (Selbe Abonnementsarten). 37. Abonnements-Vorstellung. Am weißen Rößl. Aufspiel in drei Akten von Costa. Blumenhöl und Gustav Kadelburg.

Samstag den 16. Februar. Abtheilung B (Selbe Abonnementsarten). 37. Abonnements-Vorstellung. Am weißen Rößl. Aufspiel in drei Akten von Costa. Blumenhöl und Gustav Kadelburg.

Badischer Frauenverein.

An die Abtheilung III (für Krankenpflege) des Badischen Frauenvereins ist in letzter Zeit in zahlreichen Fällen das Ansuchen um Ueberlassung von Schwestern für die Krankenpflege in Gemeinden und bei Vereinen, sowie zur Führung der Wirtschaft in Krankenanstalten des Landes gestellt worden.

Diesem Gesuchen konnte bedauerlicherweise nicht entsprochen werden, weil die Zahl der vorhandenen Schwestern zur Uebernahme neuer Stationen in der Krankenpflege nicht ausreicht; der Verein braucht mehr Kräfte, um seinem Lebenswerk auf dem Gebiete christlicher Krankenpflege zu genügen.

Am 1. April d. J. beginnt der erste Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Heidelberg und im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg.

Diesem Unterrichtskurs geht am 15. Februar d. J. beginnend im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe eine Unterweisung im Kochen einfacher Kost und in hauswirtschaftlichen Arbeiten vorher.

In Verbindung mit dem am 1. April beginn. 15. Februar d. J. beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus hier soll auch die Ausbildung von Haushaltungs- und Wirtschaftsschwestern erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirtschaft, der Küche u. s. w. in Krankenanstalten übernehmen und die Wasche, die Wäsche- und Näharbeiten in diesen Anstalten besorgen sollen. Die hierzu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwester in den Verband eintreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung an derselben, Theil zu nehmen.

Es ergeht an diejenigen mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege oder der Mühlhilfe bei der Führung der Haushaltung und Wirtschaft in einer Krankenanstalt widmen wollen, die Aufforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden, wobei anzugeben ist, ob die Aufnahme zum 1. April d. J. oder schon zum 15. Februar d. J. gewünscht wird. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder andern Zeit erfolgen kann, in welchem Falle die Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichtskurses in der Krankenpflege bzw. in Mühlhilfe beschäftigt wird.

Karlsruhe, den 8. Januar 1901.

Der Vorstand der Abtheilung III.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bringen zur gefl. Kenntnissnahme unserer verehrl. Mitglieder, daß das Vertragsverhältnis der

Waghäusler Milchniederlage Adlerstr. 22

gelöst wurde monath. dieselbe vom 1. März ab nicht mehr verpflichtet ist, Lieferantennamen an unsere Mitglieder zu verabsolgen.

Die verehrl. Mitglieder ersuchen wir daher, ihren Milchbedarf bei unseren übrigen Lieferanten zu decken.

1687.2.2

Der Vorstand.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

Aktienkapital: Frs. 5,000,000. Einboz. Kapital: Frs. 1,500,000.

Die Gesellschaft schließt ab gegen feste Prämien:

1. Einzelversicherungen gegen Unfälle aller Art ohne oder mit Rückversicherung für Kinder
2. Invaliditätsversicherungen für Kinder
3. Versicherung gegen das Absterben durch gewöhnliche oder durch ansteckende Krankheiten
4. Reiseversicherungen und Reiseversicherungen mit Einschluß des auf dem Festlande, sowie in Collectiv- und Einzelversicherungen für Angehörige der Armee- und Handelsmarine.
5. Versicherung auf Lebenszeit gegen körperliche Unfälle bei Eisenbahn- und Dampfschiff-Unfällen, ferner mit und ohne Einschluß der europ. Meerfahrten.
6. Collectivversicherungen sowie Haftpflichtversicherungen aller Art.
7. Diebstahl-Einbruch-Versicherungen.

An Erschließungen hat die Gesellschaft vom 1. Juli 1875 bis 31. Dezember 1899 bezahlt:

für 4 085 Todesfälle, 17 134 Invaliditätsfälle, 519 961 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, Total für 541 130 direkte Schadenfälle, Rückversicherungs-Anteile, Rentenfälle und Sachschadigungen (867 Fälle) zu Fr. 66,853,898.20.

Die Generalagentur für das Großherzogthum Baden: Georg Poth in Karlsruhe, Viktorstraße 20, sowie die bekannten Haupt- und Specialagenten.

Masken-Kostüme

jeder Art werden billig angefertigt und verkauft. Auch wird die ganze Garderobe an bloo billig abgegeben.

Friedrich Marfels Wwe., Kaiserstraße 100.

Karl Eug. Duffner

Kaiserstr. 56 + Karlsruhe + Telefon 1226

ein gros Specialgeschäft ein detail für Comptoir- u. Zeichenbureaubedarf.

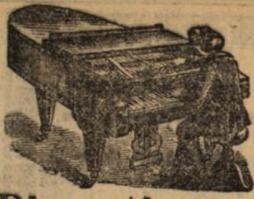
Converts, Packstoffe, Paus- und Lichtpauspapiere.

12120 Schreibmaschinenpapiere. 80.28 In- und ausländische Farben, Tuschen, Tinten, Stahlfedern, Negrophosphor etc.

Vervielfältigungsapparate, wie: Hectographen, Schapiro- und Mimographen, sowie Actenheftapparate stets am Lager. Hauptniederlage der Geschäftebucherfabrik von J. C. König & Ehardt in Hannover. Druckaufträge werden prompt und billig ausgeführt.

SÜD-BRASILIEN

Ansiedelung von Kolonisten in SANTA CATHARINA durch die Hanverische Kolonisations-Gesellschaft, von der Reichsregierung konzessionirt. HAMBURG, Neue Gröningerstrasse 10. Prospekt gratis und franco. 718a.15.2



Pianostimmen

und Reparaturen, sowie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten übernimmt unter Garantie für solide, fachmännische u. prompte Ausführung H. Maurer, Pianolager Karlsruhe. 664

Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport, Verpackung- u. Aufbewahrungsgeschäft befindet sich 10031 Quisenstraße 38.



Großer Möbel-Ansverkauf

wegen überfülltem Lager. Kleiner Auszug:

- Vollständige Betten von 70 N an, 20
- Woll-Matratzen 20
- Haar-Matratzen 38
- franz. Bettstellen (matt und blank polirt) 35
- Wachstuchmöbel 18
- dtw. mit schönen Bettstagen u. Marmorplatten 40
- Nachtische 7
- dtw. polirt (Marmor) 10
- Schranke 15
- Schiffoniere, polirt 28
- Sammetstuhlbänke 70
- Sophas und Divans 40
- Sophakissen 18
- Berlecks mit Aufsatz 36
- Küchenschranke 20
- Tische, Stühle, Spiegel und Bilder aller Art. 914.10.4

Auf Schlafzimmers-Einrichtungen gewähre ich Extra-Rabatt. Bei Einkauf ganzer Ausstattungen einen Nachtisch gratis.

Julius Ebel, Steinstr. 6.

Erste Karlsruher Leiter-Fabrik

H. Raible, Bismarckstraße 55, Karlsruhe, empfiehlt in jeder Größe: Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klopplaternen.

Ferner: 17555 Transmissions- und Schiedelaternen in bester Ausführung.

12 Mark nur kostet ein

garant. künstler. nach eingeleiteter Photographie ausgeführtes, 46/56 großes Porträt mit Goldrahme. 292 Werderstraße 13/II, Karlsruhe.

NEXIN

Den MÄUSEN SICH ERKÖHNT! Hammerschulz, Strassburg.

In Packungen à 10 Pfg., 25 Pfg. und 50 Pfg. zu haben in Drogerien und Apotheken.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18317
graduiert Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Donaueschinger
Pferde- u. Fohlenmarkt
Am 20. März 1901 verbunden mit
großer
Pferdelotterie.

Ziehung am 22. März 1901.
Zwei Hauptgewinne je 1 Paar Pferde ca. 3800 Mark.
41 Pferde und Fohlen im Werthe von ca. **26250 Mark.**
Wagen, Chaisen und gewerbliche Gegenstände ca. 8750 Mark.
378 Gewinne 35000 Mk.
Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind zu beziehen durch den Kaiser Josef Wehinger dahier.
Donaueschingen, 15. Januar 1901. 9574.2
Der Gemeinderath.
Ferner sind Loose à 2 Mark zu haben bei der Hauptagentur Carl Götz, Loose- und Bankgeschäft in Karlsruhe, Hebelstraße 11/15 (auch 11 Loose zu 20 Mk.), sowie bei der Exped. der „Bad. Presse“, Eugen Dählemann, Jos. Bahlinger, Wilh. Erb, Ad. Jost, C. W. Keller, Zechoch-Lacroix, Georg Steinmann, Wilh. Wetz, Christ. Wieder und J. J. J. J. In Durlach bei August Geiger, Karl Kayser.

Wasser-Versorgung
Wasser-Mangel
Karl Lehner, Wasser- u. Tiefbauingenieur, München.
Es liegt im eigenen Interesse der stl. Anstalten den kostenfreien Prospekt zu verlangen.

Kinderkrankheiten
jeder Art: Diphtherie, Crup, Scharlach, Keuchhusten, Brechdurchfall, Scrophulosis, Bleichsucht, Krämpfe, Keimstanz, Kinderlähmung, Mischsucht u. s. w. heilt auf gefahr- und schmerzlose Weise auf Grund reicher Erfahrungen
Rob. Schneider, Herrenstraße 17, III.,
Lehrer und Vertreter der Naturheilkunde.
Sprechzeit: 1/8-1/10 und 1-3 Uhr; Sonntag 8-11 Uhr.
Original-Genugnisse über glückliche erfolgte Heilung der schwersten Erkrankungen können eingesehen werden.
Bestellungen ins Haus bitte, wenn möglich, bis Früh 9 Uhr abzugeben.
Vom 1. April wohne ich Kronenstraße 6, I. Et.

Zur Fastnacht!
empfehle
Blüthenmehl Nr. 00 per 1/3 Bentner Mt. 2.10
Kaisermehl Nr. 0 per 1/3 Bentner Mt. 2.40
bei Sach von 100 Kilo per 1/3 Bentner Mt. 28.—
nicht zu verwechseln mit norddeutschem Fabrikat,
garantirt reines Schweinefleisch per 1 Pfd. 55 Pfg.
Bacöl per Liter 70 Pfg.
sowie sämmtliches Badobst zu den billigsten Tagespreisen.
G. Holzwarth, Mühlburg.

C. Jessen,
Karlsruhe 29a, KARLSRUHE.
Großes Lager vorzüglicher
Weiss- und Rothweine.
Billige Tischweine im Faß und feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine
zu 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. pr. Liter im Faß oder per Flasche.
Preislisten und Proben frei in's Haus.

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's
Fettpuder
Leichner's Hermelinpuder u. Aspasiapuder.
Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rösiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man geschuppt ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31 und in allen Parfümerien.
L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.
Vizepräsident der Preisrichter auf der Pariser Weltausstellung 1900.

Günstige Kaufgelegenheit.
Meyer's Konversations-Lexikon,
die (neueste) Auflage, 20 Bände, elegant gebunden, tadellos erhalten, ist billigst zu verkaufen. Jeder Band in Carton.
Ankunft unter Nr. 851a durch die Expedition der „Bad. Presse“.
Nach Auswärts gegen Rückporto.
Jägerstraße 96, 3. Stock, (vis-à-vis d. Rathhaus), werden Monie (Schneidleder) und Jaccets angefertigt, unter Garantie für guten Sitz und schöne Arbeit. 3293.3.2
Friseur.
Geübte Friseur wünscht noch einige Kunden. 13278.3.3
Kaiserstraße 27, 4. Et. links.

Deutscher Cognac	1.50
Franzbranntwein	1.20
Kümmelliquor	1.20
Anisliqueur	1.20
Pfefferminzliqueur	1.20
Bergamottbirnenliqueur	1.20
Vanilliliqueur	1.20
Nordhäuser-Korn	1.20
Zwetschgenwasser	1.50
Wachholder	1.20

Kaffee's
eigener Röstung,
stets frisch in allen Preislagen empfindlich
Aug. Lösch Nachfolger,
Ecke Kaiser- u. Adlerstr.
Telephon Nr. 1282.
Muster gratis und franco in Diensten. 1488.3

Champagner
Marko E. Ciquot, Reims
Generalvertreter:
Franz Fischer & Cie.,
Karlsruhe.
1148.6.5

Man verlange
Zuckerbutter,
feinster Brotaufstrich, vorzüglichste Nähr- und Kräftigungsmittel, wegen seiner leichten Verdaulichkeit Jedermann empfohlen.
Syrup-Fabrik Worms.
Ges. mit beschr. Haftung.
Vertreter für Karlsruhe:
Jean Frosson, Karlsruhe.

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO
Pr. Pfd. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Prüben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenfrei.

Sauerkraut,
prima Silber, offerirt 40-50 Centner. Wird auch zentnerweise abgegeben zu äußerst billigen Preisen bei J. Schöck, Jährlingerstraße Nr. 10. 13241.3.2

Gemischte Marmelade
9 Pfund-Eimer
Mt. 2.-
Friedr. Wilhelm Hauser,
147 Kaiserstraße 76.

Sauerkraut
1a. Qual., Marke Alfa, zu M. 4.50, 7.50, 13, 24 bis 25, 50, 100 u. 200 kg.
Näher hier E. A. MENZ, Strassburg i. Els.

Vinoleum
sehr wirksames Schuttmittel gegen Haus- und Mauerwurm, sowie außerordentliches Anstrichmaterial für alle Arten Bau- und Werkholz um Verrottung und Fäulnis und bei Mauern die Risse zu verhindern und zu verkleben. Allein erhältlich bei **Johann Semmler, Zimmermeister, Durlach.** 11a.8.7

Ein Schuhmacher
Stanz-, Walz- und Durchnähmaschine wird gesucht. Offerten mit Preisangabe bitte man unter Nr. 13294 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.5